

CDU vor Ort



Für unser bestes Baden-Württemberg.

21272

CDU-Kreisverband verabschiedet langjährigen Vorsitzenden Minister a.D. Rudolf Köberle



Von CDU - Kreispressesprecher Christoph Lüttke
Photos: Oliver Hofmann

Mehr als 120 Gäste fanden sich am Donnerstag, dem 30. August 2018, in der „Landwirtschaft Bachmaier“ nahe Berg ein, um gemeinsam mit dem aktuellen Vorstand den langjährigen Vorsitzenden der CDU im Kreisverband Ravensburg, Minister a.D. Rudolf Köberle, nochmals zu verabschieden. Unter den Ehrengästen, die der neue Kreisvorsitzende Christian Natterer am späten Nachmittag in Berg begrüßen durfte, war die versammelte oberschwäbische Politprominenz der Union vertreten – und drei ganz besondere politische Freunde Köberles: der ehemalige Regierungschef Liechtensteins, Otmar Hasler, Ministerpräsident a.D. Erwin Teufel und die frühere Bildungsministerin und Botschafterin am Heiligen Stuhl Annette Schavan.

Auch der Europaabgeordnete Norbert Lins, MdEP, mit seinen Vorgängern Honor Funk und Elisabeth Jeggle ließen sich einen Kurbesuch ebenso wenig nehmen, wie die Abgeordneten aus Bund und Land Axel Müller, Josef Rief, Lothar Riebsamen sowie Klaus

Burger, Raimund Haser und Köberles direkter Nachfolger im Landtag August Schuler. Landrat Harald Sievers, die Altlandräte Kurt Widmaier und Wilfried Steuer, der frühere Oberbürgermeister von Ravensburg, Hermann Vogler, die ehemaligen Abgeordneten Waldemar Westermayer, Josef Dreier und Helmut Kiefl sowie zahlreiche weite-

re langjährige Weggefährten von Rudolf Köberle aus Partei und Kommunalpolitik komplettierten die Liste der angereisten Ehrengäste. Nachdem Rudolf Köberle vom neugewählten CDU-Kreisvorstand bereits im Rahmen des Kreisparteitags im Februar offiziell verabschiedet worden war, überließ Christian Natterer die Laudatio nunmehr



Rudolf Köberle (l.v.l.) mit einem Teil seiner langjährigen politischen Weggefährten. Hier mit Alt-Ministerpräsident Erwin Teufel und seiner Frau Edeltraud, Bundestagsabgeordneter Axel Müller, Alt-Staatssekretär Josef Dreier, CDU-Kreisvorsitzender Christian Natterer, Handwerkskammerpräsident Joachim Krimmer und Kreisrat Rolf Engler.



Hartmut Bonnemeyer Kreisvorsitzender der Senioren-Union Ravensburg



Alt-Landrat Kurt Widmayer und Ehefrau Katharina



Neuer und alter Kreisvorsitzender, Christian Natterer mit Rudi Köberle. In der Mitte Gerold Heinzlmann



Otmar Hasler, Christian Natterer und Raimund Haser MdL



Kreis- und Stadtrat Rudi Hämmerle, Klaus Burger MdL und Stadtrat Hugo Adler



Vielen Dank an den Musikverein



Ein Team alter Zeiten: Oberbürgermeister a.D. Hermann Vogler und Bürgermeister a.D. Georg Kraus



Erich Müller, Rudolf Forcher, Wietus Zauner, Maria Werder



Chef der Senioren-Union Wangen, Amtzell, Argenbühl Peter Treiber mit dem Kreisvorsitzenden der CDA Fridolin Scherer



Edeltraud und Erwin Teufel begleitet vom Kreisvorsitzenden Christian Natterer



Norbert Lins MdEP mit dem Landesvorsitzenden der Jungen Union Philipp Bürkle (rechts) und Maximilian Lämmle vom Ortsverband Ravensburg

Alle Bilder der Veranstaltung auch unter www.cdu-kreis-rv.de

EURO RAST PARK

Unterwegs zu Hause sein!

A 96 München - Lindau
Ausfahrt-Nr. 10 Aichstetten

Tanken - Shopping - Schlemmen
24 Stunden - 365 Tage

Geländer, Balkone, Treppen, Tore, Hallen u.v.m.

Riedinger
Stahlbau

Gutes aus Stahl

88281 Schlier-Hintermoos
T 07529 | 912420-0
www.stahl-riedinger.de

Meisterbetrieb,
Schweißfachmann,
EN 1090 EXC-2

dem früheren Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg und politischem Ziehvater Köberles, Erwin Teufel. Rudolf Köberle habe in den fast 29 Jahren seiner Amtszeit als Kreisvorsitzender immer für Kontinuität und Verlässlichkeit gestanden, so Teufel. Auch als direkt gewählter Wahlkreisabgeordneter im Stuttgarter Landtag sei immer zu erkennen gewesen daß er „die Region und die Leute“ vertrete. Dabei wäre er nicht nur kompetent gewesen, sondern habe „Bodenhaftung behalten und Charakter gezeigt“: während man bei einem Abgeordneten fachliche Kompetenz erwarten dürfe, sei

letzteres freilich keineswegs selbstverständlich, hob Teufel anerkennend hervor. Köberles politischer Werdegang – vom Kultusministerium (Staatssekretär 1992 – 2001) über die Landesvertretung Baden – Württembergs in Berlin (Bevollmächtigter 2001 – 2005) und das Innenministerium (Staatssekretär 2005 – 2010) bis hin zum Amt des Landwirtschaftsministers (2010 – 2011) dokumentiere unübersehbar sein Engagement und seine persönliche Leistung für das Land. Erwin Teufel unterstrich seine Anerkennung mit den abschließenden Worten: „Mir läuft das Herz über, wenn ich an die Person und

die Lebensleistung von Rudi Köberle denke.“ Der so Geehrte verwies in seiner Dankesrede auf die aus seiner Sicht zahlreichen gute Jahre als Vorsitzender der CDU im Landkreis Ravensburg und brachte seine große Dankbarkeit für „viele persönliche Begegnungen“ zum Ausdruck, deren Eindrücke er all die Jahre über schriftlich festgehalten habe: mehr als 50.000 Seiten seien es geworden, die nun in seinem Privatarchiv schlummerten. Niemand, so versicherte Köberle abschließend mit einem Augenzwinkern, sei dabei schlecht weggekommen – „aber lesen wird sie niemand – die sind privat!“



**BERGHOTEL
JÄGERHOF**
★★★★S

TAGEN IM ALLGÄU

- Helle und grosszügige Tagungsräume für 10 bis 190 Personen, mit allen technischen Einrichtungen
- Einzigartige und ruhige Lage im Grünen
- Große Panoramaterrasse mit herrlichem Blick
- Organisation individueller Rahmenprogramme
- Leichte und exquisite Gourmet-Küche
- Benutzung unserer Jägerhof-Therme mit Schwimmbad und 4 verschiedenen Saunen

188 qm Raum für Ihre nächste Tagung!

Berghotel Jägerhof
Helmut Aurenz GmbH & Co. KG
Jägerhof 1 · 88316 Isny/Allgäu
Tel. 075 62 / 77-0 · Fax -77-202

www.berghotel-jaegerhof.de



**Immobilien
An- und Verkauf**



IVG Immobilien- und Verwaltungs-GmbH

Wangener Str. 10
88299 Leutkirch

info@ivg-allgaeu.de
www.ivg-allgaeu.de

Tel. 07561/9 88 77-0
Fax 07561/9 88 77-6

Bindungsängste?
Klasse Bindung - keine Ängste mehr!

Wire-O Bindung Bücher

- Rückenstärke bis 29 mm
- Skip Bindung
- mit 2-/4-/6-seitigem Umschlag



Weiterverarbeitung

- Einschweißarbeiten
- Zusammentragarbeiten
- 16 Stationen 50 x 70cm
- 32 Stationen 25 x 50 cm

Kalenderverarbeitung:

- Klappfäzeln Verarbeitung
- verlängerte Rückwand
- mit 2 Aufhänger
- Bindeformat 70 cm
- Wire-O Bindung



IHR PROFI

für alle Fragen und Probleme



Albrecht GmbH
Heinrich-Hertz-Str. 5
88250 Weingarten
Tel.: 0751 / 56014-0
Fax: 0751 / 56014-20
info@albrecht-wgt.de

CDU – Cross, delikat, unschlagbar!



CHICKEN McNUGGETS

© 2008 McDonald's

Ihr McDonald's Restaurant
in Ravensburg, Gartenstraße 92
www.mcdonalds.de



Aus dem Kreisverband

HERZLICHE EINLADUNG ZUM SCHWARZWURSTESSEN MIT DER VERLEIHUNG DER „GOLDENEN SCHWARZWURST“ «



Ordensempfänger: Thomas Strobl MdB
Ministerium für Inneres, Digitalisierung
und Migration Baden-Württemberg

Laudatorin: Annette Schavan

Klinik Wollmarshöhe, Bodnegg
Am Sonntag, 28. Okt 2018, ab 17 Uhr

Ehrengäste:

Norbert Lins MdEP
Axel Müller MdB
August Schuler MdL
Raimund Haser MdL
Rudi Köberle Minister a.D.
Klaus Tappeser, Regierungspräsident
Harald Sievers, Landrat
und vielen weiteren prominenten Gästen

Veranstalter:

CDU-Gemeindeverband Bodnegg



- Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
- Autovermietung
- Kfz - Reparaturen aller Art
- TÜV - Abnahme im Hause
- Abschleppdienst
- Unfallinstandsetzung
- Finanzierung / Leasing

OPEL

Autohaus
FIRLEY

Alte Kiesgrube 10 • 88326 Aulendorf
Tel. 0 75 25 / 92 35-0 • Fax 0 75 25 / 92 35-10
e-mail: autohaus-firley@t-online.de
www.autohaus-firley.de

CDU VOR ORT – MITMACHEN ERWÜNSCHT «

Liebe CDU-Mitglieder im Kreisverband Ravensburg, Sie haben bei uns auch die Chance, Politik mitzugestalten und daran mitzuwirken, unsere schöne Region Allgäu-Oberschwaben lebenswert zu halten. Sie werden schnell feststellen, gemeinsam etwas bewegen zu können macht Spaß. Dabei gilt: Sie entscheiden, ob und in welcher Form Sie von unseren Angeboten Gebrauch machen. Wir möchten Ihnen an dieser Stelle Möglichkeiten aufzeigen, in welchen Projektgruppen Sie sich – mit überschaubarem Zeitaufwand – einbringen können.

Bitte laden Sie die Menschen aus Ihrem persönlichen Umfeld, der Nachbarschaft oder Ihrem Verein zu diesen Mitmachangeboten ein und ebnen Sie ihnen damit den Weg zu einer CDU-Mitgliedschaft.

Herzlichen Dank fürs Mitmachen!

Christoph Sitta
Mitgliederbeauftragter

Projektgruppe „Grundsatzprogramm“

Die CDU, wir, machen uns gemeinsam auf den Weg zu einem neuen Grundsatzprogramm.

Dazu wollen wir aus dem Süden wichtige Impulse setzen und Anträge formulieren.

Ansprechpartner: Waldemar Westermayer,
waldemarwestermayer@gmx.de

Fachausschuss „Ländlicher Raum und Landwirtschaft“

Wir freuen uns auf Ihre Ideen und Anregungen für das gesamte Spektrum der Agrarpolitik: der Landwirtschaft, des Ländlichen Raums und des Verbraucherschutzes.

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Rockhoff,
friedrich@rockhoff.de

Fachausschuss „Pflege“

Die Herausforderungen vor denen Deutschland im Bereich Pflege steht sind enorm.

Der Kreisvorsitzende der Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA), Fridolin Scherer, möchte mit Ihnen Ideen sammeln und Forderungen formulieren, wie die Schwierigkeiten politisch gemeistert werden können.

Ansprechpartner: Fridolin Scherer,
fridolinscheerer@yahoo.de

Unser Fertigungsprogramm

Schnittwerkzeuge
Stanzwerkzeuge
Ziehwerkzeuge
Verbundwerkzeuge
Stufenwerkzeuge
Kunststoff-Spritzformen
Kunststoff-Preßformen
Vorrichtungen
Sonderwerkzeuge für NC-Maschinen
Lehren
Sondereinrichtungen
Teile für Luft- und Raumfahrt



GEBHARDT

Werkzeug- u. Maschinenbau GmbH

D-88255 Baienfurt • Löwenstraße 4
Telefon 07 51 / 5 61 63-0 • Fax 07 51 / 5 61 63-10

**BESUCHEN SIE UNS AUF
UNSERER HOMEPAGE:**

www.cdu-kreis-rv.de

70 Jahre Frauen Union und 100 Jahre Frauenwahlrecht



Vlnr: Kreisvorsitzender der Frauen Union Sofie Weiler, Kreisrätin Silke Rieser, Staatsministerin und Bundesvorsitzende der Frauen Union Annette Widmann-Mauz MdB, Stv. Kreisvorsitzende Frauen Union Diana Raedler und die Stv. CDU Kreisvorsitzende Tina Schädler.

Ehrengast beim Festakt war die Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin und Vorsitzende der Frauen-Union der CDU Deutschlands., Annette Widmann-Mauz.

Auf Schloß Wolfegg bei Durchlaucht Viviana Fürstin zu Waldburg-Wolfegg und Waldsee konnte die Kreisvorsitzende der Frauen

Union im CDU Kreisverband Ravensburg, Sofie Weiler, beim Festakt 70 Jahre Frauen Union und 100 Jahre Frauenwahlrecht, die Bundesvorsitzende der Frauen Union und Staatsministerin im Kanzleramt, Annette Widmann-Mauz MdB, als Festrednerin begrüßen. Der Fanfarenzug Schloss Wolfegg

und „Die Schellafehla“ sorgten für einen angemessenen musikalischen Rahmen. In ihrer Festrede ging die Staatsministerin, Annette Widmann-Mauz, auf die wechselvollen Etappen der politischen und gesellschaftlichen Teilhabe von Frauen in den vergangenen 100 Jahren ein. Dabei führte ihre unterhaltsame Geschichtsreise auch über die Grenzen Deutschlands hinaus, nach Europa und in die Welt. Für die eine oder andere Anekdote zum Thema Frauenrechte musste oftmals nicht allzu weit in die Vergangenheit abgetaucht werden. Vieles von dem, was in den 1960er und 1970er Jahren noch nach geltendem Recht, das sogenannte Recht des Ehemannes war, sorgte besonders unter den Jüngeren für Schmunzeln und leicht ungläubiges Kopfschütteln. Eine eher untergeordneten Rolle an diesem Abend nahmen die männlichen Ehrengäste ein. Anwesend waren Johannes Fürst zu Waldburg-Wolfegg, Axel Müller MdB, Landrat Harald Sievers, CDU Kreisvorsitzender und Kreisrat Christian Natterer sowie Stadtverbandsvorsitzender und Kreisrat Waldemar Westermaier aus Leutkirch. Einig waren sich am Ende jedoch alle, Ehrengäste und Gäste, Männer und Frauen - ein rundum gelungener Festakt. Wir sagen herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und zu einer Veranstaltung mit über 100 zufriedenen Gästen an Sofie Weiler und Ihr gesamtes Vorstandsteam.

F&P

FRANK UND PARTNER
STEUERBERATER | WIRTSCHAFTSPRÜFER

Erstellen und Prüfen von Jahresabschlüssen
Betriebliche und Private Steuerklärungen
Steuerliche und Betriebswirtschaftliche Beratung
Gründungs- und Gestaltungsberatung
Finanz-, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
Vertretung vor den Abgabenbehörden

Standort Ravensburg
Kuppelnaustraße 5
88212 Ravensburg
T 0751 35955-0

Standort Bad Waldsee
Am Kornhaus 2
88339 Bad Waldsee
T 07524 9737-50

Standort Weingarten
Scherzachstraße 2
88250 Weingarten
T 0751/56006-0

www.fp-rv.de, info@fp-rv.de



HOFGUT FARNY
HOTEL · BRAUEREIWIERSCHAFT

Fein genießen

in historischer Umgebung.

Das Team vom Hofgut Farny freut sich auf
Ihren Besuch in der Brauereiwirtschaft.

Weitere Informationen unter:
www.farny-hotel.de

FARNY
Weizenbiere und mehr ...!

Die Abgeordneten haben das Wort – Norbert Lins MdEP

Rückblick auf die Bodenseekonferenz „Europa im Dialog“

Hochrangige Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft befassen sich mit der europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik und dem fortschreitenden Populismus in der EU.



„Europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik“ (von links nach rechts): Generalleutnant Jürgen Weigt, Dr. Andreas Schwab MdEP und Claus Günther, Geschäftsführer beim Rüstungsunternehmen „Diehl Defence“.

Ein Jahr vor der Europawahl 2019 steht die EU vor großen Herausforderungen. Sowohl die weiterhin bestimmende Sicherheits- und Bedrohungslage als auch der fortschreitende Populismus in den Mitgliedsstaaten zeigen dies deutlich. Umso wichtiger ist es daher, sich mit den Themen auseinanderzusetzen und die europäische Idee fit für die Zukunft zu machen. Aus diesem Grund luden der Europaabgeordnete Norbert Lins und sein Kollege Dr. Andreas Schwab am 16. Juni 2018 zur Bodenseekonferenz „Europa im Dialog“ nach Uhldingen-Mühlhofen auf Schloss Maurach ein. Rund 70 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung. Die Gäste kamen aus dem ganzen CDU-Bezirksverband Württemberg-Hohenzollern, darunter viele aus dem CDU-Kreisverband Bodenseekreis, aber auch aus den benachbarten CDU-Kreisverbänden Ravensburg und Sigmaringen waren etliche interessierte Besucher angereist. Sie erwartete eine Diskussion mit hochrangigen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über die aktuellen Herausforderungen in den Bereichen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (Panel 1) sowie über den fortschreitenden Populismus in der EU (Panel 2). Erfreulicherweise nahmen mit Chefredakteur Dr. Hendrik Groth und Daniel Hadrys von der Schwäbischen Zeitung auch zwei Vertreter der lokalen Presse an der Konferenz teil.

Nach der Begrüßung durch Norbert Lins und Dr. Andreas Schwab startete die Konferenz mit dem Panel 1: „Europäische Sicherheits-

und Verteidigungspolitik“. Moderiert wurde die Podiumsdiskussion von Dr. Andreas Schwab MdEP. Hochspannende Einblicke in die Sicht der Rüstungsindustrie gab Claus Günther, Geschäftsführer beim Rüstungsunternehmen „Diehl Defence“. „Diehl Defence“ liefert Hightech-Ausrüstung für die Verteidigung. Mit der Entwicklung und Fertigung von Lenkflugkörpern und Munition für Heer, Luftwaffe und Marine zählt das Unternehmen zu den Technologieführern am Weltmarkt. Ein Standort des Unternehmens befindet sich in Überlingen. Zum Stand und der Zukunft der deutschen und europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik äußerte sich Generalleutnant Jürgen Weigt. Er ist kommandierender General des Eurokorps in Straßburg. Mit Blick auf den Zustand der Bundeswehr plädierte Weigt für eine positivere Sicht: „Wir sollten aufhören, uns schlechter zu reden, als wir sind.“ Darüber hinaus hob er die Fortschritte hervor, die durch PESCO in der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) der EU erreicht worden seien. PESCO steht für „Permanent Structured Cooperation“, auf Deutsch „Ständige Strukturierte Zusammenarbeit“. Danach können eine Reihe von Mitgliedstaaten der EU im Bereich Sicherheit und Verteidigung enger zusammenarbeiten. Dieser ständige Rahmen für die Zusammenarbeit im Bereich Verteidigung ermöglicht es den Mitgliedstaaten, die dazu bereit und in der Lage sind, Verteidigungsfähigkeiten gemeinsam zu entwickeln.

Nach der Mittagspause ging es weiter mit Panel 2: „Europa in der Populismusfalle – Situationen in den Mitgliedsstaaten“. Moderiert wurde die Diskussion vom Parlamentarischen Staatssekretär Thomas Bareiß MdB. Einblicke in die Situation in Österreich gab der österreichische ÖVP-Europaabgeordnete Lukas Mandl. Seine Partei ging nach der vergangenen Wahl eine Koalition mit der Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ) ein. Die Freiheitlichen gelten gemeinhin als Rechtspopulisten. Dem widersprach Lukas Mandl MdEP: „Die Verbreitung falscher Fakten, Verschwörungstheorien und eine destruktive Politik“ seien Eigenschaften populistischer Politiker. „In der Regierungswirklichkeit in Österreich trifft nichts darauf zu.“ Im Gegenteil, „Österreich ist europapolitisch aktiver als vorher“. Die Lage in Italien beleuchtete der Europaabgeordnete Herbert Dorfmann von der Südtiroler Volks-

partei. Er führte die Bezeichnung „Populismus“ auf seinen lateinischen Ursprung zurück: „vox populi“, die Stimme des Volkes. Das sei an sich nichts Schlechtes. Populisten sprechen jedoch vor allem die Sprache der Unzufriedenen. Die Wahl der beiden Regierungsparteien, der rechtspopulistischen Lega Nord und der euroskeptischen Protestbewegung Cinque Stelle, sei Ausdruck dafür. „Cinque Stelle ist ein Mix aus Menschen, die enttäuscht sind und von der Wirtschaftskrise getroffen wurden.“ Gastgeber Norbert Lins MdEP äußerte sich zur Situation in Deutschland. Er erklärte, dass man auf das Erstarken des Populismus, auch in Gestalt der AfD, noch keine „kompletten Antworten“ gefunden habe, gerade in Deutschland, das aktuell einen „historischen Wohlstand“ erreicht habe.

Für das Schlusswort zur Konferenz war eigens EU-Kommissar Günther Oettinger angereist. Oettinger wies darauf hin, wie wichtig die EU für Deutschland sei in einer Welt, in der China eine immer größere Machtposition einnehme. Mit Blick auf den immer wieder aufflackernden Streit zwischen CDU und CSU warnte der frühere Ministerpräsident von Baden-Württemberg eindringlich vor negativen Folgen der unionsinternen Auseinandersetzungen auf die europäische Politik: „Ich mache mir schon Sorgen, dass immer mehr Regierungen und Mitgliedsstaaten nicht stabil sind.“ Innere Streitpunkte würden gerade jetzt auf dem Weg zur Europawahl im Mai nächsten Jahres die Handlungsfähigkeit Europas deutlich erschweren.



Das Schlusswort hielt EU-Kommissar Günther Oettinger



Norbert Lins MdEP auf Sommertour im Landkreis Ravensburg. Erste Station: Gespräch mit Schülern an der Edith-Stein-Schule in Aulendorf.

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU, auch dieses Jahr nutzte ich wieder die Sommerpause, um meinen Wahlkreis zu bereisen, interessante Unternehmen und Projekte kennenzulernen und mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. An acht Tagen besuchte ich acht Landkreise, mehr als 30 Termine standen auf dem Programm. Der zweite Tag meiner Sommertour führte mich in den Landkreis Ravensburg. An der Edith-Stein-Schule in Aulendorf sprach ich mit Schülerinnen und Schülern über meine Arbeit im Europäischen Parlament. Im Rahmen eines Projekttagess hatten Schüler der Eingangsklassen 11 des beruflichen Gymnasiums an dem Planspiel „Destination Europe“ teilgenommen. Ziel des Spieles war es, eine Lösung für die europäische Flüchtlings- und Asylpolitik zu finden. Die Schüler schlüpfen dabei in die Rollen der Europäischen Kommission, des Rates der EU, des Europäischen Parlaments und der Medien. Durchgeführt wurde das Spiel vom Civic-Institut für internationale Bildung im Auftrag der deutschen Vertretung der europäischen Kommission. Dass sich Schüler in die Rolle von uns Politikern hineinversetzen und versuchen, eine Einigung für ein schwieriges politisches Problem zu finden, fand ich eine wunderbare Idee. Bei meinem Besuch in der Schule stellten mir die Civic-Projektleiter Adrian Schilde und Michel Salzer die Fragen der Schüler, die im Laufe des Planspiels gesammelt worden waren. Darüber hinaus interessierten sich die Schüler auch für meinen Berufsalltag als Parlamentarier und meinen Werdegang. Anschließend besuchte ich den Forstbetrieb Graf zu Königsegg-Aulendorf. Gemeinsam mit dem Leiter des Geschäftsbereiches Forst, Christoph Tholl, gab mir der Erbgraf zu Königsegg-Aulendorf einen Überblick über die lange Geschichte und den Geschäftsbetrieb der Familie. Der Betrieb umfasst ca. 2500 Hektar Wald und befindet sich zum überwiegenden Teil im Westen des Landkreises Ravensburg in Oberschwaben. Der Forstbetrieb setzt verstärkt auf Natur-

verjüngung. Das heißt, es werden keine Bäume gepflanzt, sondern man lässt die wachsen, die von Natur aus wachsen. Das spart nicht nur Geld, sondern ist auch nachhaltig. Eine nachhaltige Forstwirtschaft wie die in Königsegg sehe ich als Beitrag zum Klimaschutz. Denn nur der wachsende Baum nimmt CO₂ aus der Luft auf, speichert den Kohlenstoff und trägt so zum Klimaschutz bei. Ein toter Baum tut das nicht. Ganz auf Holzgewinnung zu verzichten halte ich deshalb für den falschen Weg. Insgesamt hat die Land- und Forstwirtschaft eine positive Klimabilanz und außerdem noch ein großes Potential. Bei den LULUCF-Verhandlungen habe ich mich als Parlamentsberichterstatter auf europäischer Ebene dafür eingesetzt, dass dieser großartige Beitrag zur Erfüllung unserer Klimavereinbarungen besser wertgeschätzt wird. Ein gut bewirtschafteter Wald ist nicht nur Lieferant für den Rohstoff Holz und Naherholungsraum, er schützt auch das Klima.



Norbert Lins MdEP auf Sommertour im Landkreis Ravensburg. Zweite Station: Besuch des Forstbetriebes Königsegg-Aulendorf.

Zum Abschluss des Tages war ich bei der CDU in Bad Waldsee zu Gast. Unter dem Titel „Europa 2018 – Jahr der Entscheidung“ schilderte ich den zahlreichen Zuhörern die aktuellen Herausforderungen. In meinem Impulsvortrag ging ich auf drei wesentliche Schwerpunktthemen ein: Sicherheit, Zukunft der Wirtschafts- und Währungsunion und Migration.

Mit Blick auf die Zukunft der Wirtschafts- und Währungsunion hob ich hervor, dass es der EU nun endlich gelinge, aus dem Krisenmodus der letzten Jahre herauszuwachsen. Vor allem die deutsch-französischen Vorschläge haben hier eine neue Dynamik

gebracht. Beim EU-Haushalt und dem mehrjährigen Finanzrahmen ab dem Jahr 2021 betonte ich die anspruchsvolle Situation aufgrund des Brexits. Durch den Brexit fehlen uns rund 12 bis 14 Milliarden Euro jährlich. Beim Handelsstreit mit US-Präsident Trump konnte ich die Zuhörer beruhigen. Denn Donald Trump ist es nicht gelungen, die EU zu spalten. Vielmehr stehen die Mitgliedsstaaten beisammen und weisen den US-Präsidenten täglich darauf hin, dass die Handelspolitik eine Kernkompetenz der EU ist. Durch die Reaktion der EU auf die Strafzölle der USA auf Stahl und Aluminium ist der Präsident zudem unter starken Druck geraten.

Bei der Frage der Migration ist es wichtig, die Migrationsströme zu steuern, ordnen und zu begrenzen. Wir dürfen nicht nur eine Diskussion um die Verteilung von Flüchtlingen führen, sondern müssen auch effektive Maßnahmen beim Grenzschutz sowie bei der Bekämpfung der Fluchtursachen vor Ort ergreifen.

Für mich ist klar: Für eine nachhaltige Lösung müssen wir die Fluchtursachen vor Ort bekämpfen, unsere Außengrenzen besser schützen und einen besseren Verteilungsmechanismus in Europa schaffen.

Beste Grüße
Ihr

Norbert Lins



Norbert Lins MdEP auf Sommertour im Landkreis Ravensburg. Dritte Station: Öffentliche Diskussionsveranstaltung der CDU Bad Waldsee „Europa 2018 – Jahr der Entscheidung“.

Die Abgeordneten haben das Wort – Axel Müller MdB

Breitbandgipfel bringt alle Akteure für schnelleren Breitbandausbau an einen Tisch



Von links nach rechts: Dr. Tobias Miethaner, Dr. Frank Schmidt, Dr. Michael Zügel, Axel Müller MdB, Bürgermeister Oliver Spieß.

Landauf, landab ist die Forderung nach schnellerem Internet zu hören. Gerade für Unternehmen ist eine leistungsfähige Internetverbindung kein Luxusgut mehr, sondern eine unabdingbare Voraussetzung, um überhaupt arbeiten und im internationalen Wettbewerb mithalten zu können. Auch im privaten Bereich spielt das Internet eine immer größere Rolle. „Die Versorgung mit schnellem Internet ist heute ein Teil der Daseinsvorsorge wie die Wasser- und Stromversorgung“, so der Bundestagsabgeordnete Axel Müller.

Bei seinen Antrittsbesuchen in Gemeinden, bei Unternehmen und Verbänden im Wahlkreis zeigte sich, dass ein zukunftsfähiger Breitbandausbau die zentrale Aufgabe der kommenden Jahre sein wird. „Um einen Beitrag zum Gelingen dieser Jahrhundertaufgabe zu leisten, habe ich in Berlin bereits Gespräche geführt, unter anderem im Breitbandbüro des Bundes und mit dem zuständigen Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur“, erklärt Axel Müller.

Doch dabei wollte es der direkt gewählte Abgeordnete nicht bewenden lassen. Die Idee: Alle am Breitbandausbau beteiligten Akteure an einen Tisch zu bringen, um die Kommunikation zwischen ihnen effizienter zu gestalten, Kompetenzstreitigkeiten zu vermindern und so den Ausbau zu vereinfachen und zu be-

schleunigen. Die Idee zum Ersten Breitbandgipfel für die Region Allgäu-Oberschwaben war geboren. Er fand am 17. Juli 2018 im „kup. Ravensburg“ statt und richtete sich vor allem an kommunale Entscheidungsträger. „Ganz bewusst habe ich mich dafür entschieden, ausschließlich Vertreterinnen und Vertreter unserer Kommunen einzuladen, um eine möglichst offene und konstruktiv-kritische Atmosphäre zu schaffen“, erklärt der Bundestagsabgeordnete.

Um im Vorfeld zu ermitteln, wie der Stand in Sachen Breitbandausbau in den einzelnen Gemeinden ist und welche Fragen oder Probleme die Gemeinden haben, wurden Fragebogen an jedes Rathaus im Wahlkreis verschickt. Aufgrund der Rückmeldungen stellte der Abgeordnete die Agenda für den Breitbandgipfel zusammen und lud hochkarätige Referenten nach Ravensburg ein. Von Seiten des Bundes kamen zwei Referenten nach Ravensburg: zum einen Dr. Tobias Miethaner, der beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur die Abteilung „Digitale Gesellschaft“ leitet, und zum anderen Tim Brauckmüller, Geschäftsführer des Breitbandbüros des Bundes. Das Land Baden-Württemberg wurde von Dr. Michael Zügel vertreten. Er ist beim Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration für den Bereich „Breitbandförderung“ zuständig. Ein besonderer

Erfolg war es, dass mit Dr. Frank Schmidt auch ein Vertreter der Deutschen Telekom AG an der Konferenz teilnahm. Komplettiert wurde die Runde durch den Regierungspräsidenten Klaus Tappeser und den Vorsitzenden des Zweckverbandes Breitbandversorgung Oliver Spieß. Vertreter nahezu aller Kommunen im Wahlkreis kamen nach Ravensburg, darunter weit über 20 (Ober)Bürgermeister und Bürgermeisterinnen wie beispielsweise Michael Lang (Wangen), Roland Weinschenk (Bad Waldsee) oder Katja Liebmann (Schlier). Auch folgten der Einladung diverse Vertreter des Landratsamtes sowie regionaler Versorgungsunternehmen wie NetCom BW und TeleData. Nach einer Einführung durch den Gastgeber und einem Grußwort durch den Regierungspräsidenten stellte Stefan Nachbaur den Innovationsstandort „kup. Ravensburg“ vor. Anschließend erläuterten die Vertreter des Bundes und des Landes die aktuellen Breitbandchancen und -herausforderungen aus ihrer Sicht und stellten die jeweiligen Förderprogramme vor. Im Anschluss folgte ein Impulsreferat von Dr. Frank Schmidt von der Telekom. Danach diskutierten die Teilnehmer des Gipfels über die Breitbandinfrastruktur in den Städten und Gemeinden der Region. Mit einer Zusammenfassung durch den Gastgeber Axel Müller MdB endete der Gipfel: „Die Versorgung mit schnellem Internet ist für unseren ländlichen Raum ein entscheidender Standortfaktor. Unser Ziel als gewählte Vertreterinnen und Vertreter muss es sein, dass wir Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen im Allgäu und in Oberschwaben jederzeit und überall eine leistungs- und wettbewerbsfähige Infrastruktur bereitstellen. Das werden wir – insbesondere mit Blick auf die wachsende Nachfrage nach noch größeren Bandbreiten – nur mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung schaffen. Der heutige Breitbandgipfel war ein wichtiger Schritt auf diesem Weg. Weitere werden folgen.“

Sommerpraktika 2018

Liebe Freundinnen und Freunde der CDU,

die letzte Bundestagswahl ist nun fast ein Jahr her. Noch gut erinnere ich mich an den Wahlkampf. Damals erlebte ich einmal mehr, wie schwer es heutzutage ist, Bürgerinnen und Bürger mit politischen Themen zu erreichen. Ich denke, Sie alle wissen, was ich meine. Schon im Wahlkampf ging ich deshalb neue Wege, probierte neue Formen abseits des üblichen Info-Standes aus, wie beispielsweise den Haustürwahlkampf. Auch als neu gewählter Bundestagsabgeordneter suchte ich Antworten auf die alles entscheidende Frage: Wie erreiche ich als Politiker die Menschen?

Die Sommerpause des Bundestages gab mir die Gelegenheit und vor allem auch die Zeit, einen weiteren neuen Weg auszuprobieren. Ich wollte die Bürgerinnen und Bürger dort erreichen, wo sie sich die meiste Zeit des Tages aufhalten: bei der Arbeit. Über den Südfinder suchte ich daher Praktikumsstellen im Wahlkreis. Die Resonanz auf das Angebot, mich für einen Tag als Praktikant einzustellen, war überwältigend groß. Ich habe Termine für rund 30 Praktikumsstellen vereinbart. Bei der Auswahl achtete ich darauf, den ganzen Wahlkreis und so viele unterschiedliche Bereiche wie möglich abzudecken. Ich lehnte keine Praktikumsstelle ab, weil ich mir für die Arbeit zu schade war. Vom Steine schleppen über Müll aufsammeln bis hin zum Reinigen des Haarfilters im Freibad war alles dabei. Durch die Praktika öffneten sich mir Türen, die bisher verschlossen gewesen waren. Ich konnte einen Blick hinter die Kulissen von

städtischen Betrieben wie dem Ravensburger Bauhof oder dem Freibad Nessenreben in Weingarten werfen.

Und ich kam mit Menschen ins Gespräch, die sicher nie zu einer klassischen CDU-Veranstaltung gekommen wären. Darunter viele sozial engagierte Menschen, wie die Friseurmeisterin, die ehrenamtlich in Entwicklungsländer reist und dort ihr Fachwissen weitergibt. Besonders schön fand ich es, dass die Unternehmen mich in ihre Belegschaft einbanden. Ich bekam Arbeitskleidung wie alle anderen auch und nahm am Arbeitsalltag teil. Auf diese Weise konnte ich nicht nur mit der Geschäftsführung sprechen, wie das üblicherweise beim Firmenbesuch eines Politikers geschieht. Sondern ich kam mit Mitarbeitern aller Ebenen in Kontakt und lernte ihre Arbeitswelt kennen, ihre Sichtweisen und ihre Erwartungen an die Politik. Ich erfuhr aus erster Hand, wo Bürgerinnen und Bürger der Schuh drückt, welche Probleme sie umtreiben, aber auch welche Lösungsmöglichkeiten sie für bestimmte Probleme vorschlagen.

Die Arbeit als Praktikant bestätigte mich zudem in einer Haltung, die ich zuvor schon hatte: Ich habe Respekt vor jeder Tätigkeit. Für jede Arbeit braucht man Fachwissen, Kenntnisse und Fähigkeiten. In unserer hochentwickelten Gesellschaft gibt es keinen Beruf mehr, der nichts fordert. Umso wichtiger ist es, dass wir es allen Kindern und Jugendlichen ermöglichen, nach ihren Fähigkeiten und Neigungen einen Beruf zu erlernen und auszuüben. Der Mangel an Fachkräften ist an

allen Ecken und Enden sichtbar und die Zeit, etwas dagegen zu tun, wird immer knapper. Hier ist eindeutig die Politik gefordert.

Darin sehe ich den Sinn meiner Praktika, aber auch meiner Arbeit als Abgeordneter als Ganzes. Das, was ich hier im Wahlkreis erfahre, nehme ich mit in meine politische Arbeit im Bundestag in Berlin. Denn dort werden die gesetzlichen Rahmenbedingungen geschaffen, die auf das Leben von uns allen hier in der Region zurückwirken. In meinem ersten Jahr als Abgeordneter hat sich bei mir der Eindruck verstärkt, dass viele Kolleginnen und Kollegen in Berlin doch sehr weit vom Alltagsleben der Menschen entrückt sind. Mit meinen gemachten Erfahrungen hoffe ich dem entgegen zu wirken.

Doch auch nach der Sommerpause werde ich nicht komplett nach Berlin verschwinden, sondern als Ihr direkt gewählter Abgeordneter im Wahlkreis vor Ort präsent sein. Wo Sie mich wann treffen können, können Sie meiner Website www.cduaxelmüller.de entnehmen. Auch wenn Sie mich abseits der offiziellen Termine sprechen möchten, eine Frage oder ein Anliegen haben, habe ich stets ein offenes Ohr. Sie erreichen mich über mein Büro in Berlin:

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und grüße Sie herzlich

Ihr



Axel Müller MdB

Regionaler Genuss ...

... in Sachen Fleisch und Wurst, denn die regionale Vermarktung liegt uns am Herzen. Versuchen Sie deshalb unser Bioland - Weiderind, Buchmann's LandSchwein und vieles andere mehr!

Wir wünschen guten Appetit bei unseren guten Fleisch- und Wurstspezialitäten!



Buchmann GmbH
Kaufstraße 6 - 8, 88287 Grünkraut - Gullen
Telefon 07 51 / 7 60 50, Fax 07 51 / 76 05 50

www.buchmann-gmbh.de

Hepp

Hydraulik | Pneumatik | Wälzlager | Industrietechnik

Wir sind umgezogen!

seit Juni in der Goethestraße 34 | 88214 Ravensburg

Wir beraten Sie gerne!



Hepp GmbH & Co. KG | E-Mail info@hepp-ravensburg.de
Telefon 07 51 / 35 901 98-0 | Telefax 07 51 / 35 901 98-90

www.hepp-ravensburg.de



Kontakt Daten Deutscher Bundestag

Axel Müller, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: 030 227-7 9 21 7

Fax: 030 227-70 21 7

axel.mueller@bundestag.de

Oder über mein Büro im Wahlkreis:

Kontakt Daten Weingarten

Axel Müller, MdB

Bahnhofstraße 8

88250 Weingarten

Telefon: 0751-560 925-10

Fax: 0751-560 925 – 50

axel.mueller@bundestag.de

Gebäudetechnik
sulzer
 Beratende Ingenieure

PLANUNG UND ENTWICKLUNG GANZHEITLICHER GEBÄUDETECHNIK

- Sanitärtechnik
- Heizungstechnik
- Lüftungstechnik
- Konzeption & Simulation
- Anlagennachbetreuung
- Gebäudeautomation
- Elektrotechnik
- Beleuchtungstechnik
- Fernmeldeanlagen
- Sicherheitstechnik
- Förderanlagen
- KNX-Schulungen

INGENIEURBÜRO SULZER • 88267 VOGT • www.ibsulzer.eu
 Unser Büro ist durch den TÜV Süd nach DIN ISO 9001:2008 zertifiziert



ribo
 REINIGUNGS- UND
 GEBÄUDESERVICE GMBH

Gemeinsam Werte erhalten

www.ribo-gmbh.de

Herknerstraße 16 · 88250 Weingarten
 Telefon: 0751 5615450 · Fax: 0751 5615479
 info@ribo-gmbh.de





Die Abgeordneten haben das Wort – Raimund Haser MdL

Unterstützung der Flächengemeinden im Ländlichen Raum



Unsere CDU-Landtagsfraktion will ein neues Förderprogramm für den ländlichen Raum. Davon sollen gezielt Kommunen mit einer großen Gemarkung profitieren. Leutkirch, Wangen, Bad Wurzach oder auch Bad Waldsee würde ein solches Programm sehr entgegenkommen. „Diese Reform ist dringend notwendig“, sagt Raimund Haser, Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Wangen/ Illertal.

„Bisher ist beim kommunalen Finanzausgleich die Einwohnerzahl das Maß aller Dinge. Dies bevorzugt beispielsweise dicht besiedelte Kommunen in Ballungsgebieten. Deswegen fordern wir einen Flächenfaktor. Für Städte wie Leutkirch oder Wangen ist die jetzige Regelung unfair,“ erklärt Haser. „Sie haben eine sehr große Fläche und im Verhältnis dazu wenig Einwohner. Gleichzeitig muss aber eine entsprechende Infrastruktur bis in die letzte Verzweigung der Gemarkung aufrechterhalten werden. Statt einem Schulzentrum oder großen Kindergärten gibt es dann etwa mehrere kleine Schulen, Sportplätze und Kindertagesstätten. Die Zahl der einzelnen Feuerwehren muss größer sein. Die Teilorte brauchen ihre eigenen Einrichtungen für ihre Vereine - und so weiter.“

Die aktuellen Programme wie z.B. das Entwicklungsprogramm ländlicher Raum (ELR) und der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sind richtig und wichtig. Aber sie benachteiligen die Flächengemeinden. So kann beispielsweise jede Gemeinde

eine Maßnahme zum Finanzausgleich über den sogenannten Ausgleichsstock nur einmal im Jahr beantragen. Leutkirch und Wangen oder auch Bad Waldsee und Bad Wurzach setzen sich aber neben der Stadt aus weiteren Teilgemeinden zusammen. Wären die Teilgemeinden unabhängig geblieben, könnte jede für sich Geld aus dem Ausgleichsstock beantragen. So ist aber nur ein einziger Antrag möglich. Ein klarer Nachteil für Flächengemeinden.

Eine zentrale Ursache für den jetzigen Zustand ist die Gemeindereform, die parallel zur Gebietsreform in den Jahren 1968 bis 1975 durchgeführt wurde. Die Initiative der ersten Koalitionsregierung aus CDU und SPD in Baden-Württemberg sollte leistungsfähigere Gemeinden durch größere Verwaltungseinheiten schaffen. Im Gegensatz zu Gesellschaft und Wirtschaft hatte sich die öffentliche Verwaltung in der Nachkriegszeit strukturell kaum verändert. Zusätzlich erlebten die einzelnen Gemeinden sehr unterschiedliche Entwicklungen. Durch zunehmende Mobilität, die damit einhergehende Trennung von Wohnort und Arbeitsplatz, kamen die ländlichen Gemeinden bei der Bereitstellung einer vergleichbaren Infrastruktur mit den Ballungsgebieten nicht mehr hinterher. Durch Zusammenschlüsse und Eingemeindungen sollten kommunale Interessensgegensätze abgebaut werden. Leutkirch und Wangen haben diese Reform wie andere seinerzeit engagiert umgesetzt und sind durch Eingemeindungen stark gewachsen. Wofür die großen Städte heute im Prinzip bestraft werden, weil sie eben die ganze Infrastruktur vorhalten müssen, ohne bei Zuweisungen des Landes das gleiche Geld zu erhalten wie wenn Herlazhofen, Reichenhofen oder Neuravensburg weiterhin selbstständig wären.

„Will heißen: Das Land spart durch zentrale Strukturen, gleicht entstehende Nachteile aber nicht aus,“ so Haser. „Hinzu kommt noch ein regionaler historischer Faktor: die Ver-

einödung. Dadurch entstanden in unserer Region unzählige Gehöfte und Dörfer außerhalb der Siedlungskerne. Auch für sie muss eine Infrastruktur bereitgestellt werden. Andere Regionen wie der mittlere Neckarraum kennen diese Entwicklung nicht.“

Die Idee ist in der CDU Württemberg-Hohenzollern schon länger vorhanden. Hasers Vorgänger Paul Locherer hat mit dem Fachausschuss bereits vor drei Jahren ein Papier dazu ausgearbeitet. Dass es eine Förderung für Flächengemeinden geben soll, ist zudem in den grün-schwarzen Koalitionsvertrag aufgenommen worden. Angesichts der guten Haushaltslage möchten wir diese Forderung für den neuen Doppelhaushalt des Landes für 2020 und 2021 erneuern.

„Was im Koalitionsvertrag steht, wollen wir natürlich auch machen. Da pochen wir darauf,“ betont Raimund Haser. „Es ist eher die Frage, in welcher Höhe eine Förderung möglich sein wird. Letztlich geht es aber um einen gerechten Lastenausgleich. Leutkirch ist zum Beispiel der Fläche nach die fünftgrößte Gemeinde des Landes. Bei den Einwohnern belegt Sie Platz 87. Da kann die Einwohnerzahl nicht das Maß aller Dinge sein.“

Der Städtetag und die Grünen, unter ihnen auch die Finanzministerin Edith Sitzmann, sind jedoch immer noch skeptisch. Als Vertreter der Ballungszentren stehen die Probleme der Flächengemeinden nicht an erster Stelle ihrer Agenda. „Wir müssen in diesem Zusammenhang deutlich machen, dass es auch im Interesse der Ballungszentren ist, wenn der ländliche Bereich lebenswert bleibt,“ argumentiert Haser. „So kann der Zuwanderungsdruck auf die städtischen Zentren gemildert werden. Zudem verteilen sich Industrie und Gewerbe mehr übers ganze Land. An einer Zentralisierung kann niemand ein Interesse haben. Zudem besagen sowohl das Grundgesetz wie auch unsere Landesverfassung, dass der Staat überall gleiche Lebensverhältnisse anzustreben hat.“



ZOLLIKOFER
I D E E N | H O L Z | E N E R G I E

Zollikofer GmbH & Co. KG · Starkenhofstr. 16 · 88410 Bad Wurzach · Tel. 07564 9348-36 · Fax 07564 9348-37 · www.zollikofer.de

EINLADUNG ZUR BÜRGER- SPRECHSTUNDE MIT RAIMUND HASER «



Der CDU-Landtagsabgeordnete
Raimund Haser bietet am

**Montag, 05. November 2018
von 08.30 bis 12.00 Uhr**

eine Bürgersprechstunde an.

Die Sprechstunde bietet die Möglichkeit, mit dem Abgeordneten des Wahlkreises Wangen-Illertal ins Gespräch zu kommen und konkrete Probleme und Belange zu erörtern. Der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern ist Raimund Haser wichtig.

Die Sprechstunde findet im Dr.-Franz-Reich-Haus, Schlossstraße 5 in 88353 Kißlegg statt (Nachbarhaus des Rathauses).

Eine Anmeldung ist erforderlich. Freie Termine bitte erfragen unter: Telefon Büro Landtag: 0711 2063 8106 oder Telefon Wahlkreisbüro: 07563 915 473 oder per Mail: raimund.haser@cdu.landtag-bw.de

**Mehr über Raimund Haser:
www.raimundhaser.de**

Finger weg von kleinen Grundschulen!

Liebe Pressevertreter,

zu dem heute veröffentlichten Gutachten und der damit verbundenen Berichterstattung über kleine Grundschulen nehme ich als Mitglied des Bildungsausschusses und als direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises Wangen-Illertal wie folgt Stellung.

Raimund Haser MdL:

CDU bleibt beim Prinzip kurze Beine, kurze Wege

Der CDU-Landtagsabgeordnete aus dem Wahlkreis Wangen, Raimund Haser, der auch Mitglied im Bildungsausschuss des Landtages ist, erteilt Schnellschüssen in Sachen Grundschule und Personal eine Absage. „Der Rechnungshof hat ein Gutachten erstellt. Nicht mehr und nicht weniger. Die politische Bewertung folgt. Und auf die kommt es an“, sagte er angesichts der Veröffentlichung eines Rechnungshofberichts, in dem unter anderem die große Zahl kleiner Grundschulen für die Unterversorgung mit Lehrkräften verantwortlich gemacht wird. Für Haser, der in seinem ländlich geprägten Wahlkreis Wangen-Illertal auch viele Schulen mit weniger als 100 und sogar einige mit weniger als 40 Schülern hat, ist klar, dass Grundschulen auch künftig von der Art Regionaler Schulentwicklung, wie man sie zum Beispiel von Haupt- und Werkrealschulen her kennt, ausgeschlossen bleiben müssen. „Auch an kleinen Schulen wird hervorragend gearbeitet. Und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, der zurzeit in aller Munde ist und der gerade auf dem Land schon immer eine sehr hohe Bedeutung hatte, sind kleine Grundschulen ein kaum zu ersetzendes Angebot. Für mich ist deshalb klar, dass am Prinzip kurze Beine, kurze Wege nicht gerüttelt wird.“

Der nun veröffentlichte Rechnungshofbericht zeigt, dass Handlungsbedarf besteht – zum Beispiel im Bereich der Abordnungen, wie auch bei der gerechten Verteilung von Ressourcen und im Bereich der Schulversuche. „Gerade bei Grundschulen geht es aber nicht nur ums Geld. Und es geht auch nicht nur um die Vermittlung von Bildungsplaninhalten. Es geht um Wertevermittlung, Geborgenheit, Vertrauen, Anknüpfungspunkte für Vereine und Organisationen, es geht darum zu lernen wie man lernt und um Freunde fürs Leben. Es geht um das Kennenlernen der Eltern untereinander, es ist der Ort, an dem man das Heimatgefühl erlebbar machen kann. Und es geht um die ersten Schritte jedes kleinen Bürgers in die Verantwortungsgemeinschaft vor Ort“, so Haser. Das habe weniger etwas mit der Größe der Schule zu tun, sondern mit der Nähe zum Wohnort. „Identifikation braucht Nähe“, so Haser. „So einfach ist das.“

Zudem sei die Schulträgerschaft nicht umsonst Sache der Kommunen. Haser: „In vielen Gemeinderäten wird über das Thema kleine Schulen diskutiert. Vor Ort werden praktikable und letztlich von einer großen Kompromissbereitschaft getragene Lösungen gesucht und gefunden. Wer Anpassungsprozesse von oben herab verordnet, erntet indes vor Ort zurecht Kritik. Sowohl aus bildungspolitischer wie auch aus gesellschaftspolitischer Verantwortung heraus lautet mein Credo deshalb nach wie vor: „Finger weg von kleinen Grundschulen!“

Freundlich grüßt
Raimund Haser MdL
0711/2063-8106

CONDITOREI · CAFE · BÄCKEREI

Honold

WERNER HONOLD
88212 RAVENSBURG
KIRCHSTRASSE 15, TEL. 2 37 71
ADLERSTRASSE 25, TEL. 1 35 15
EISENBAHNSTRASSE 27, TEL. 2 53 79



ULI SCHUH[®]
Büro- und Kommunikationszentrum

Kreuzäcker 4
88214 Ravensburg-Mariatal
☎ 0751 / 7 69 13-0 | www.uli-schuh.de

Rede im LANDTAG von Baden-Württemberg vom 11. Juli 2018 – Digitale Bildung und Medienbildung in Baden-Württemberg –



Man kann noch so viele Bücher lesen, noch so viele Videos anschauen, noch so viele Techniken erlernen und mit noch so vielen Lehrern arbeiten - was uns als Menschen ausmacht, was uns von anderen unterscheidet, was uns erfolgreich macht oder scheitern lässt, passt auf einen einzigen Kieselstein.

Auf diesem Stein steht, ob wir weiterkommen oder stehenbleiben wollen. Ob wir die kindliche Neugier umwandeln können in den Hunger nach Wissen oder ob wir zufrieden sind mit dem, was man uns hinwirft. Ob wir den Biss haben, uns tief in Sachen hineinzubohren, weil wir es genauer wissen wollen als andere. Ob wir gewillt sind, schwere Zeiten zu überstehen - in der Gewissheit, dass sich Mühe und Anstrengung lohnen. Und ob wir bereit sind, unseren Teil zum Gelingen einer Gesellschaft beizutragen, oder ob wir uns lieber um uns selbst kümmern.

All das, was um diesen Kieselstein herumgebaut wird, ist Werkzeug. Wissen wächst, Inhalte entwickeln sich fort, Werkzeuge verändern sich. Der Kern der Bildungsarbeit - die Formung des Menschen in seiner Ganzheit, die Entwicklung jenes Kieselsteins, der uns ausmacht, bleibt aber unverändert. Dieser ganzheitliche Blick auf Bildung darf uns nie verloren gehen!

Aber: Selbstverständlich müssen wir über Medien und Digitalisierung reden! Das Thema beschäftigt uns an zwei Fronten:

Einerseits geht es darum, Elemente dieser Revolution in Form von Bildungsinhalten, Werkzeugen und zu vermittelndem Wissen im Unterricht zu integrieren.

Andererseits müssen wir uns ständig fragen, wie wir die neuen technischen Möglichkeiten nutzen können, um Bildungsarbeit insgesamt innovativer, zielgerichteter, besser evaluierbar und damit effizienter und besser steuerbar gestalten zu können.

Und deshalb reden wir heute eben nicht davon, alles in unseren Schulen angesichts der Digitalisierung über den Haufen zu werfen und den gerade erst eingeführten Bildungsplan erneut anzugreifen. Erst recht nicht, weil dort Medienbildung ja als Leitperspektive verankert ist und in allen Jahrgangsstufen eine Rolle spielen soll. Die Diskussion, was man im Bildungsplan wo weglassen kann, ist so alt wie die Bildungspläne selbst und zudem außerordentlich müßig - eine Welt, die immer komplexer wird und deren Wissen sich in immer kürzeren Abständen verdoppelt, begreift man nicht, indem man immer weniger lernt. Und für Wissen, das man im Kopf hat, braucht man keinen Akku.

Die Kompetenzen, um die es heute geht - vom Informatikunterricht ab Klasse 7, den wir stufenweise einführen, über unseren Schulversuch mit I-Pad-Klassen bis zum Aufbau digitaler Steuerungselemente für den besseren Ressourceneinsatz - ersetzen weder die Beschäftigung mit Literatur, noch das Rechnen-Üben, noch die Antwort auf die Frage, was eine Biene dazu bringt, eine Blume zu bestäuben.

Es geht nicht darum, Lehrer durch I-Pads zu ersetzen. Aber es geht sehr wohl darum sich zu fragen, wie ein herkömmlicher Unterricht mit Gamification oder flipped Classroom-Konzepten angereichert werden kann.

Oder wie ein Schüler, der mehr Unterstützung braucht, zusätzliche Aufgaben lösen kann, während der Lehrer mit dem Rest der Klasse sich bereits um das nächste Thema kümmert.

All das gelingt nur durch massive Investitionen in die digitale Infrastruktur in unseren Schulen. Und auch hier geht es gemeinsam mit den kommunalen Trägern in großen Schritten vorwärts. Hoffentlich bald auch mithilfe der längst versprochenen Digitalisierungsmittel aus dem Bundeshaushalt, die selbstverständlich passend zu unseren Strategien in der Medienbildung einsetzbar sein müssen und nicht separat, am Landshaushalt vorbei, nach ganz anderen Kriterien vergeben werden dürfen.

Meine lieben Kolleginnen und Kollegen, als ich im Juli 1975 geboren wurde, veröffentlichte ein gewisser Bill Gates ein Listing eines Bootstrap-Loaders mit 25 Byte Programmlänge. Als ich Abitur gemacht habe, gab es weltweit 91 Millionen Handys. Heute sind es weltweit 7,2 Milliarden Smartphones geworden und die Abdeckung im Bereich der 12-19-Jährigen liegt in Deutschland laut JIM-Studie nun bei 95 Prozent.

Wenn wir wollen, dass Baden-Württemberg auch morgen noch mit Themen wie Mobilität, Logistik, Maschinenbau oder Medienwirtschaft weltweit erfolgreich unterwegs ist, dann müssen wir alle miteinander Gas geben. Dabei dürfen wir aber eines nicht vergessen: Auch ein Bill Gates hat das Programmieren nicht in der Schule gelernt. Aber auf seinem Kieselstein stand, dass man nie aufgeben darf und immer weiter vordringen muss, wenn man Großes erreichen möchte.

Vielen Dank!

seit 25 Jahren

**Vermessungsbüro
Fuchshuber & Baumgartner**
Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure



Büro Altshausen
Bahnhofstraße 3
88361 Altshausen
Tel. 07584 2901-0
Fax 07584 2901-18

Büro Sigmaringen
In der Au 3/1
72488 Sigmaringen
Tel. 07571 6852085
Fax 07571 6852086

info@geofuchs.de
www.geofuchs.de

PATRICK BOCK



- ALTBAUSANIERUNG
- TROCKENBAU
- WÄRMESCHUTZ
- FARBE



PUTZ & STUCK

88263 Horgenzell
Tel. 07504/915128
www.bock-stark.de



ROTKALK
WOHL FÜHL WERK STOFF

Die Abgeordneten haben das Wort – August Schuler MdL

Chancen für die Landwirtschaft

Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch und Landtagsabgeordneter August Schuler besuchen die Straußenfarm der Familie Schmid bei Waldburg.

Auf ihrer Sommerreise quer durch den Ländlichen Raum hat Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch (CDU) bereits zahlreiche innovative Ansätze kennen gelernt, die aufzeigen, dass Bauern eine Zukunft haben – wenn sie ihre eigene Nische finden. Eine besondere Station auf ihrer Tour im Landkreis mit August Schuler, dem Landtagsabgeordneten aus dem Wahlkreis Ravensburg-Tettang, war die Straußenfarm der Familie Schmid in Hinterwiddum bei Waldburg. Gurr-Hirsch ist Staatssekretärin für den Ländlichen Raum und Verbraucherschutz des Landes Baden-Württemberg und Abgeordnete des nordwürttembergischen Wahlkreises Eppingen. Begleitet wurden die Abgeordneten von Bürgermeister Michael Röger, sowie von der CDU Vorsitzenden und Gemeinderätin Maria Blaseg.

Straußen in Oberschwaben

Nein, man ist nicht in Afrika (obwohl die sommerlichen Temperaturen daran erinnern mögen), und man ist auch nicht im Zoo. Denn dort gibt es in der Regel nicht so viele Exemplare des „Vogels Strauß“ wie in dem großzügigen Stall und den weitläufigen Freigehegen der Familie Schmid bei Waldburg. Das sehr schmackhafte und qualitätvolle Straußenfleisch, die Eier sowie die Eierschalen und beispielsweise auch Produkte aus Pfauenfedern sind Angebote, für welche die Schmid's zunehmend Abnehmer finden. Günstig ist, dass die Familie ihre Straußenfarm mit über 300 Tieren weitgehend autonom bewirtschaften kann: Vom Brüten in einem Spezialgerät über das Futter aus

größtenteils eigenem Anbau und das Schlachten direkt auf dem Hof bis hin zur Portionierung und zum Betrieb.

Wagnis mit einem exotischen Angebot

Dass Politik eine kommunikative Aufgabe ist, zeigt sich für den Landtagsabgeordneten August Schuler immer auch dann, wenn es darum geht, an Beispielen deutlich zu machen, dass Landwirtschaft eine Zukunft haben kann. Und sie hat dann eine Zukunft, wenn einzelne Landwirte etwas ganz Neues beginnen. Ein Beispiel dafür ist Landwirt Wolfgang Schmid aus dem Weiler Hinterwiddum bei Waldburg. Durch Zufall hat er über seinen Beruf als Landmaschinen-Techniker außerhalb der Region eine Straußen-Farm kennen gelernt. Nach zwei Jahren Vorbereitung hat er 2009 begonnen, auf dem väterlichen Hof neben Rindern auch Straußen zu halten und einen eigenen Bestand aufzubauen. Seit mehreren Jahren betreibt der Schmid-Hof neben Hühnern in Freilandhaltung eine intensive Straußenfarm mit Zucht und Mast. Daneben übt Schmid seinen Beruf als Landmaschinen-Techniker aber noch weiter aus.



Neugierige Strauße im Freigehege in Waldburg - Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch, Landtagsabgeordneter August Schuler, Straußenfarmer Wolfgang Schmid, Gemeinderätin Maria Blaseg und Bürgermeister Michael Röger

Kurze Wege der Vermarktung


August Schuler beeindruckte auch die Konsequenz bei der Regionalität mit den bewusst kurzen Wegen. Gerade die weitgehende Selbstversorgung beim Futter, das eigene Schlachten ohne die sonst üblichen und oft belastenden Fahrten für die Tiere, die Vermarktung im eigenen Hofladen sowie im Bauernmarkt in Ravensburg sind Beiträge für Nachhaltigkeit, Qualität und eine informative Kundenbindung.

Aufbrüche für eine nachhaltige Zukunft

Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch, MdL, hat sich mit der Familie Schmid ausführlich darüber unterhalten, wie es gelingen kann, die öffentliche Wahrnehmung durch eine noch stärkere Vernetzung über Kommunikationsplattformen und Markenzeichen des Landes weiter zu verbessern. Staatssekretärin Gurr-Hirsch und Abgeordneter Schuler werben für den Gedanken, dass Landwirte durch ihre Ideen und Nahrungsmittel neue Marktnischen entdecken und erschließen. Letztlich kann so auch die Schönheit der Landschaft und das Naturerleben erhalten werden. Und wenn es in der Industrie ganz ungewohnte Innovationen gibt, dann kann es auch bei Waldburg auf dem Land eine Farm für den „Vogel Strauß“ geben.



Im Gespräch mit Familie Schmid, Waldburg über Vermarktung und Zucht der Straußen



- Büromöbel
- Funktionsmöbel
- Interieur für Fahrzeuge

GETA Interieur® · Im Unteren Feld 10 · D - 88239 Wangen im Allgäu
T + 49 |0| 75 22 7 07 84-00 · www.geta-wangen.de



Biberach
Ingoldingen
Ochsenhausen
Aulendorf
Bad Waldsee

asphalt- und betonmischwerke

Ihr starker Partner rund um
Asphalt · Beton · Kies · Sand

Telefon 07355 9303-0
www.asphalt-und-beton.de

Eigenständigkeit fördert Selbstbestimmung kleiner Gemeinden



Ein wichtiger Arbeitgeber mitten im Ort: Das Architekturbüro Naturhausbau 2000 der Familie Germann. Die Familie Germann und Mitarbeiter mit Bürgermeister Roland Haug und August Schuler, Mitglied des Landtags.

Hosskirch – Landtagsabgeordneter August Schuler (CDU) hat die Besuche der Gemeinden im Wahlkreis fortgesetzt und sich eingehend über Hosskirch informiert, eine selbständige Gemeinde mit stabil 750 Einwohnern, die Teil des Gemeindeverwaltungsverbandes Altshausen ist. Wie sich aktuelle Trends in einer Landgemeinde auswirken und welche Beiträge das Land dabei geben kann, erfuhr der stellvertretende Vorsitzende des Umweltausschusses im Landtag auf dem Rathaus bei Bürgermeister Roland Haug, beim Architekturbüro Naturhausbau 2000, im Kieswerk der Bechinger-Gruppe und in der jüngst eröffneten „Seezeit“, dem Treffpunkt im Strandbad am Hosskircher See.

Vielleicht muss man den Vergleich mit anderen Regionen machen, um die gar nicht so selbstverständliche Selbstverständlichkeiten in Oberschwaben zu wertschätzen: Es gibt auch kleine Landgemeinden, die wachsen, die Arbeitsplätze bieten und Heimat für die jungen wie ältere Menschen sind. Dies ist ein klarer Kontrast zu andernorts, wo die Städte an den Rändern planlos weiterwuchern und die Dörfer aussterben. Ein Beispiel für eine solche dynamische Landgemeinde ist Hosskirch, das mit seinen 750 Einwohnern Teil des Gemeindeverwaltungsverbandes Altshausen ist, aber doch einen eigenen (ehrenamtlichen) Bürgermeister und einen eigenen Gemeinderat hat. So kann Hosskirch eigenständig über die wesentlichen Entwicklungen entscheiden und damit auch Chancen besser nutzen. Für den CDU-Landtagsabgeordneten August Schuler ist für die Zukunft wesentlich, dass diese bewährte Einrichtung auch in Zukunft Gültigkeit hat. Roland Haug ist seit 2003 hauptberuflich Bürgermeister der nahen Gemeinde Ebersbach-Musbach mit 1.900 Einwohnern und seit 2014 im Ehrenamt auch Rathauschef in Hosskirch. Günstig dabei ist – so

Gemeinderat Richard Wetzel -, dass Haug als Verwaltungsprofi in Altshausen immer auch die Agenda von Hosskirch dabei hat und damit die Interessen der Gemeinde gewahrt sind.



August Schuler, MdL, mit Bürgermeister Roland Haug sowie den Gemeinderäten Robert Germann (links) und Richard Wetzel (rechts)

Beispiel Kindergarten:

Die Betreuung der beiden Kindergruppen findet im Erdgeschoss des Rathauses statt, mitten im Ort, günstig für die Familien in Hosskirch und auch wirtschaftlich für den Betrieb des kommunalen Gebäudes. Günstig ist Roland Haug zufolge auch, dass der Kindergarten das tägliche Mittagessen nebenan vom Hosskircher Dorfladen in der Hauptstraße bezieht und damit diesen persönlichen Nahversorger stärkt – für einen Lebensmittelkatalog wäre Hosskirch viel zu klein. Neben dem Mittagessen gibt es im Kinderhaus weitere Angebote wie die Ganztags- und die Ferienbetreuung, die zeigen, dass es auch in Hosskirch – wie in Großstädten auch – darum geht, Möglichkeiten zu schaffen, damit sich Familie und Beruf vereinbaren lassen.

Keine Zukunft ohne Infrastruktur

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Gemeinderat, so Haug, ist die Zukunft der Gemeinde und damit die Frage, wie man weiteren Wohnraum und Arbeitsplätze fördern kann. Auch im Unterschied zum Koalitionspartner in Stuttgart setzt sich Schuler mit der CDU-Fraktion dafür ein, dass es auch im Ländlichen Raum zur Abrundung weitere Wohn- und Gewerbegebiete geben soll. Letztere tragen Schuler zufolge ja auch dazu bei, dass der Berufsverkehr auf dem Land gemindert wird. Wesentlich erscheint Schuler dabei auch, dass es für kleine Bau- und Gewerbegebiete in Landgemeinden weniger Auflagen geben soll, da diese nicht mit ungleich größeren Projekten in Städten gleichgestellt werden dürfen. Dieses Anliegen konnte Schuler im Gespräch beim Architekturbüro Naturhausbau 2000 der Familie Germann klar herausarbeiten. In diesen Zu-

sammenhang gehört auch der Ausbau der Breitbandversorgung, was für alle Firmen unabdingbar ist, sowie ein noch attraktiverer öffentlicher Personennahverkehr. Auch hier kann das Land als Partner die Kommunen noch stärker unterstützen – so Robert Germann, der auch Mitglied im Gemeinderat ist.

Zukunft durch Familienunternehmen

Germann und seine Frau sind übrigens auch ein Beispiel dafür, dass Firmen im Ländlichen Raum ganz konkret Zukunft haben. Denn inzwischen sind ihre Tochter und ihr Sohn nach dem Studium zur Architektin und zum Bauingenieur ins Familienunternehmen eingestiegen. Als weiteres Beispiel für ein dynamisches Unternehmen besuchte August Schuler die Bechinger-Gruppe, die in Wagenhart bei Hosskirch ein Kieswerk unterhält. Auch dort ist der Generationenwechsel gelungen. Marcel Bechinger hat im Gespräch mit Schuler hervorgehoben, wie wichtig es gerade im Kiesgewerbe ist, offen zu kommunizieren und die Chancen aus dem Natur- und Umweltschutz anzunehmen. Der Nordwesten im Landkreis gehört noch zu den wenigen Räumen in der Region, in denen sich Kiesabbau lohnt. Und das ist die Voraussetzung, dass der entsprechende Bedarf für Wohn- und Tiefbau nicht überregional beschafft werden muss.

Investitionen in Lebensqualität

Als Haug 2014 Bürgermeister wurde, war ihm die Attraktivität des Hosskircher Sees (Hoki-See) als Naherholungs-Angebot für die nähere Umgebung bis Bad Saulgau wichtig. Die natürliche Attraktivität des Sees ergänzt nun die „Seezeit“, für die das Wort Strandbadkiosk viel zu wenig ist. Vielmehr ist ein von Holz geprägter Bau entstanden, der die Funktionen Kassenhaus, Umkleide, Technik, Toiletten und Strandbad-Gastronomie gelungen vereint, so Haug. Die Betreiberfamilie will auch das Potential nutzen, damit sich die „Seezeit“ als gastronomischer Treffpunkt auch außerhalb der Badezeit im engeren Sinne etabliert. Dies alles kann eine Gemeinde lebenswert machen. Wobei das rein materielle Angebot auch nur ein Teil der Wahrheit ist, denn wieder einmal sind es auch die Vereine vor Ort – insbesondere in den Bereichen Musik und Sport -, die für junge Leute einen dynamischen Lebensmittelpunkt darstellen. Auch diesen Aspekt will August Schuler im Auge behalten, wie er abschließend in einer Gesprächsrunde in der „Seezeit“ darlegte.

Ortsverbände

CDU ALTSHAUSEN

CDU-Fraktion informiert bei Radtour zu aktuellen Themen in Altshausen



Mit mehr als 60 Teilnehmern ist die Altshausener CDU am Donnerstagabend, 12. Juli 2018, durch die Gemeinde geradelt, um an verschiedenen Stationen über aktuelle kommunalpolitische Themen zu informieren. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Frank Binder war begeistert von der Resonanz. „Die Teilnehmerzahl dürfte ein neuer Rekord sein.“

Auf dem Marktplatz informierte Kornelia Hugger, dass vom 12. August bis 18. November wieder eine Ausstellung auf dem Marktplatz stattfindet. Gezeigt werden Großskulpturen aus Stahl des Bildhauers Reinhard Scherer. Zudem wird die OEW eine Skulptur erwerben und diese Altshausen als Dauerleihgabe überlassen.

Zum Thema Bürgersaal berichtete Jürgen Steinhauser. In den nächsten Monaten wird die KSK in den Neubau gegenüber einziehen. Danach beginnt der Abbruch des jetzigen Sparkassengebäudes. 2020 soll der neue Bürgersaal fertig sein und bis zu 450 Personen Platz bieten. Was mit der leeren Fläche hinter dem Gebäude passiert, die derzeit als Parkplatz genutzt wird, steht noch nicht fest.

Danach fuhr der Fahrradross weiter ins Schulzentrum. Der Verwaltungsverband investiert in den Schulstandort Altshausen. Voraussichtlich bis September 2020 soll in einem Neubau zwischen Grundschule und Verbandsschule ein Verwaltungs- und Fachraumzentrum entstehen. „Darin sind unter anderem naturwissenschaftliche Räume für die Verbandsschule und das Progymnasium geplant“, sagte Goetz Lohrmann. Im Baugelände Schönenberg IV informierte Martin Kiem. Dort entstehen derzeit Einfamilienhäuser. Eigentlich sollten auch vier Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 36 Wohnungen dort stehen. „Es war aber kein Investor dazu bereit“, berichtete Martin Kiem. Mit Informationen zu weiteren Plänen musste der CDU-Gemeinderat im vagen bleiben, da diese bislang nur nicht-öffentlich behandelt

worden waren. Nun sollen auf dem Gelände in lockerer Bauweise zwei bis maximal drei Mehrfamilienhäuser und auf der restlichen Fläche Einfamilienhäuser und Doppelhaushälften gebaut werden.

Wie schon in den vergangenen Jahren war der Bahnübergang in der Bismarckstraße eine Haltestation. Die aktuelle Entwicklung, über die Robert Schweizer informierte, sorgte unter den Teilnehmern für Diskussionen. Denn in der vergangenen Woche hatte es eine Verkehrsschau mit Regierungspräsidium, Deutscher Bahn, Landratsamt, Polizei und Gemeinde gegeben. „Der Standpunkt der Bahn ist ganz klar. Entweder wir planen nun eine Tunnellösung oder der Übergang wird geschlossen. Dazwischen gibt es keinen Kompromiss“, sagte Schweizer. Denn unter Bürgern war die Idee aufgekommen, den Bereich mit Blumenkübeln abzusichern, damit zumindest Fußgänger und Radfahrer noch ins Ried könnten. „Das haben die Behördenvertreter aus Sicherheitsgründen abgelehnt“, sagte Schweizer. Aus Sicht der CDU das Ärgerliche: Eine kleine Unterführung für Fußgänger und Radfahrer kostet mit rund 1,3 Millionen Euro mittlerweile etwa so viel wie die große Lösung gekostet hätte, die auch Pkw hätten nutzen können. „Wir haben Zeit und Geld verloren“, sagte Schweizer. „Auch sei unklar ob es für eine kleine Unterführung überhaupt Fördermittel geben würde. Die

Konsequenzen des Neins beim Bürgerentscheid haben wir als CDU immer benannt, die Bürger wollten es einfach nicht wahrhaben wollen.“ Unter den Teilnehmern der Radtour war auch Karl Arndt, einer der Initiatoren des Bürgerbegehrens. Er bemängelte, dass im Gemeinderat nie eine kleine Unterführung ins Auge gefasst wurde. Dies erzürnte den CDU-Gemeinderat Götz Lohrmann, der klarstellte: „Eine kleine Unterführung stand damals noch gar nicht zur Wahl. Diese hat die Deutsche Bahn erst nach dem Bürgerentscheid von sich aus ins Spiel gebracht.“

Weiter ging es zur Blumenstraße, welche in einem desolaten Zustand ist und auch der Kanal in dieser Straße ist marode. „Denn seit rund zehn Jahren ist die Gemeinde dabei, mit dem Sammler Ortsmitte die Kanalisation grundlegend zu erweitern“, berichtete Michael Amann. Diese aufwendigen und kostspieligen Arbeiten würden auch noch einige Jahre dauern. Das Netz soll eines Tages vom Gasthof Schützen bis zur Kläranlage reichen. „Um auf der Strecke ein natürliches Gefälle in den Kanälen zu haben, müssen die Rohre zum Beispiel hier in der Blumenstraße fünf Meter tief vergraben werden“, sagte Amann.

Das letzte Thema, der B32-Ausbau wurde aus zeitlichen Gründen nicht angefahren. Über den aktuellen Stand der rund 4,3 Kilometer langen Ausbaustrecke der B 32 berichtete Tobias Metzler. Derzeit laufen die Arbeiten an der Gehwegsunterführung nach Vorsee und die Abzweigung nach Stuben. Bis September soll der Teil fertig sein. Von März bis November stehe im kommenden Jahr wieder eine Vollsperrung für den Ausbau an. Der Verkehr wird dann wieder weiträumiger über Ebenweiler umgeleitet.

Zum Abschluss wurde im Freibadkiosk eingekerkert und noch heftig über die angesprochenen Themen diskutiert.

AVT

Die clevere Verpackung!

- Sperrholzkisten
- Vollholzkisten
- Export-Verpackungen (seemäßig)
- Luftfrachtverpackung
- Paletten
- Kartonagen
- IPPC-Behandlung
- Hitzebehandlung f. China

Altshausener Verpackungstechnik GmbH
 Stubener Straße 4 Telefon 0 75 84/92 00-0 E-mail: mail@altshausener-verpackungstechnik.de
 D-88361 Altshausen Telefax 0 75 84/92 00 92 www.altshausener-verpackungstechnik.de
 ... ein Unternehmen der Holzwerk Baumann-Gruppe

CDU HERLAZHOFEN

Hans-Schäffeler-Gedächtniswanderung



Im Rahmen des Sommerprogramms des CDU-Ortsverbandes Herlazhofen und des MdL Raimund Haser

Bei tropischem Sommerwetter trafen sich über 30 interessierte Wanderer zur diesjährigen Sommertour beim „Historischen Dorfgasthof Hirsch“ in Urlaub.

Gleichzeitig war dies auch der Abschluss des Sommerprogramms im Wahlkreis von Raimund Haser, CDU-Abgeordneter im Landtag. Pünktlich um 13.00 Uhr begrüßten Alois Peter, Ortsvorsteher und Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Herlazhofen, sowie die Landtagsabgeordnete Raimund Haser die in bester Laune anwesenden Wanderer und Gäste. Begrüßen durften wir Frau Friedlinde Gurr-Hirsch, Staatssekretärin im Ministerium für den ländlichen Raum und Verbraucherschutz, die ebenfalls Grußworte an die Anwesenden richtete.

Der Einladung gefolgt sind auch MdB Axel Müller, CDU-Kreisvorsitzender Christian Natterer, Rudi Köberle, Paul Locherer sowie vom Stadtverband Leutkirch Markus Posch und Sabine Merk.

Ein besonderer Gruß galt Erhard Bolender, Biberbeauftragter und Landschaftsarchitekt des Landkreises Ravensburg.

Die Wanderung führte zum „Bildstöckle“ an der Eschachbrücke, wo die Gruppe mit dem Lied – Maria breit den Mantel aus – die

Mutter Gottes als Fürsprecherin um Schutz für Mensch und Natur baten. Ein für diesen Sommer passendes Gedicht über das Wasser las Martha Peter vor.

Nach kurzer Pause ging es weiter entlang der Eschach in Richtung Tauffach-Fetzach-Moos zum Hochwasser-Rückhaltebecken und zum eigentlichen Thema der diesjährigen Wanderung, dem Biber, der hier seine Heimat gefunden hat. Herr Bolender berichtete über die Aktivitäten und Auswirkungen des streng geschützten Nagers auf Mensch und Natur. Registriert sind z.Zt. 4500 Biber, davon ca. 50% in unserem Raum. Entlang des Weges konnten wir feststellen, dass die Eschach in diesem extremen Sommer größtenteils ohne Wasser ist, was zu einem Drama für die Tierwelt werden könnte.

Die Eschach ist der größte unterirdische Bach mit lehmigem Kies und hat seine Quelle im Buchenberger Wald am Urserberg bei Buchenberg-Eschach. Die Quellhöhe liegt bei 1092 m ü. NHN.

Leider sorgt der Biber aber auch für große Schäden in der Natur und in der Landwirtschaft. Da er ein genialer Baumeister ist und mit dem Bau seiner Dämme immer wieder für Schäden an Bäumen und für Überflutungen verantwortlich ist. Durch Rückstau bis ins Tauffach-Fetzach-Moos werden nicht nur Wiesen geschädigt, auch seltene Pflanzen gehen verloren.

Durch eine geplante Rohrverlegung im Tauffach-Fetzach-Moos bis zum Auslauf wird ein Wegfall von Stauvolumen zum Schutz der Vegetation erwartet, erklärte uns Erhard Bolender. Da wird auch eine Unterstützung durch das Regierungspräsidium erwartet, Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch empfiehlt an der Sache dran zu bleiben und unterstütze die Maßnahme. Auch müsse sehr wohl über ein Entnehmen des Bibers nachgedacht und ins Auge gefasst werden.

Ziel der Wanderung war das Hochwasser-Rückhaltebecken mit einem Fassungsvermögen von 1 Million cbm und einer Versickerung von 700.000 cbm Wasser, durch das die Stadt Leutkirch bereits mehrmals vor Hochwasser geschützt wurde. Frank Gambach, Mitarbeiter beim Wasserwirtschaftsamt Ravensburg, berichtete über die Aufgaben und Möglichkeiten bei anstehendem Hochwasser. Mit moderner Technik wird bei Bedarf der Abfluss des Wassers vom Rückhaltebecken in die Eschach (15 cbm pro Sek.) reguliert und somit Überflutungen verhindert.

Der Rückweg führte entlang der Eschach und dem Mühlenbach zurück in Richtung Urlaub. Dabei konnten wir nochmals einen im Bau befindlichen Biberdamm sehen und eigentlich bestaunen.

Bei einem erneuten Halt am Bildstöckle für ein gemeinsames Foto ging es weiter zur St. Martinus-Kirche, eine der ältesten Kirchen in der Gegend, welche nach aufwendiger Renovation wieder in neuem Glanz erstrahlt.

Nach einem gemeinsamen Lied zum Abschluss und anschließender gemütlicher Hockete bei Kaffee und Kuchen im „Dorfgasthof Hirsch“ neben der Kirche ließen die zahlreichen Wanderer und Gäste einen schönen und interessanten Nachmittag ausklingen.

Ortsvorsitzender Alois Peter bedankte sich bei allen mit Wanderern, den Kuchenspendern und allen Beteiligten die zu dieser gelungenen Wanderung beigetragen haben.



REICHALE
... die Land-Metzgerei

Megetsweiler 1
88263 Horgenzell

Telefon 0 75 04 / 9 13 22 • Fax 0 75 04 / 9 13 24

BRODBECK'S
HEU- UND STROHHANDEL GmbH
Landwirtschaftliches Lohnunternehmen

**Ihr Partner
in Sachen Heu + Stroh**



88267 Vogt-Neuhaus
Tel.: 0 75 29 / 36 10 • Fax: 0 75 29 / 27 67

CDU BODNEGG



Für Frau Zurga gab es u.a. eine Schwarzwurst von Eugen Abler, links Juniorchef Dominic Zurga

Die Fa. Zurga identica in Bodnegg-Rotheiden war Gastgeber des „Feierabendhocks“ der CDU Bodnegg. Vorsitzender Eugen Abler konnte bei herrlichem Sommerwetter neben zahlreichen Mitgliedern und Gästen MdB Axel Müller und MdL August Schuler begrüßen. Das Ehepaar Zurga stellte bei

„Feierabendhock“ mit Axel Müller und August Schuler

einem Rundgang ihren Betrieb, der im Wesentlichen Karosserie- und Lackierarbeiten durchführt und 35 Mitarbeiter beschäftigt, näher vor. Dabei wurde deutlich, dass es derzeit schwierig ist, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Sehr froh ist die Fa. Zurga über einen Migrant aus Gambia, der mit einer Aufenthaltsgenehmigung versehen, eine Ausbildung absolviert und sich als sehr tüchtig und zuverlässig erweist. Das Ehepaar Zurga plädiert eindringlich für geringere Hürden zur Beschäftigung von Migranten. MdB Axel Müller ging in seiner Rede auf die aktuellen Themen in Berlin ein. Beim Thema Migration machte Müller, der Mitglied des Innen- und Rechtsausschusses ist, unmissverständlich deutlich, dass keineswegs alle Migranten ein Bleiberecht eingeräumt werden könne. Er plädiert für ein Einwanderungsgesetz mit klaren Kriterien und ist zuversichtlich, dass noch in diesem Jahr ein solches verabschiedet werden kann. Eugen Abler wies darauf hin, dass bei einer unkontrollierten Zuwanderung, wie geschehen und

derzeit geschehend, allenfalls 30 Prozent der Neuankömmlinge nach Jahren im Arbeitsmarkt Fuß fassen, während die anderen 70 Prozent dem Sozialstaat zur Last fallen. Auf die Frage, ob Landwirte eine Entschädigung für die Ernteauffälle wegen der großen Trockenheit erhoffen dürfen, meinte Müller, dass zuerst eine Bestandsaufnahme der Schäden erfolgen müsse, bevor über eine Regulierung nachgedacht werde. August Schuler berichtete als Mitglied des Verkehrsausschusses über den Stand der Straßenvorhaben in unserem Raum. Ein Problem sind fehlende Planungskapazitäten bei den Behörden des Regierungspräsidiums. Hier setzt der Landtagsabgeordnete auf die von den Kreisen Sigmaringen und Ravensburg gegründete Planungsgesellschaft. Es gelte, alle Kräfte zu mobilisieren, dass der Molldieter-Tunnel baldmöglichst Realität werde.

Mit guten Gesprächen ging ein sehr schöner Hochsommerabend zu Ende.

CDU DIEPOLDSHOFEN



Zwei neue Attraktionen waren beim Sommerprogramm der CDU in Diepoldshofen zu bestaunen.

Die Ortsvorsitzende Sabine Merk konnte zahlreiche Besucher, Gemeinderäte und die Abgeordneten Raimund Haser und Axel Müller am neuen Diepoldshofer „DirtParc“ begrüßen. Kurt Sailer, DirtBike-Trainer vom SV Diepoldshofen, erklärte den erstaunten Besuchern dass bei der Entstehung eines solchen Fahrradparcours nichts dem Zufall überlassen ist, denn die Abstände der Hügel müssen genau stimmen.



Danach wurde die privat erbaute Seniorenwohnanlage besichtigt. Der Bauherr erläuterte seine Idee, bei der 9 kleine altersgerechte Wohnhäuschen und ein Gemeinschaftsraum entstehen.

DRÖGEHOFF Freie Architekten

Lange Gasse 47
88239 Wangen/Allgäu
Tel. 0 75 22-90 99 90
Fax 0 75 22-90 99 91

info@droegehoff-architekten.de
www.droegehoff-architekten.de

baugrund süd

weishaupt gruppe

Ihr kompetenter Partner in Sachen
Baugrund, Energiegewinnung,
Kampfmittel und Projektierung



Erdsonden | Baugrund | Brunnen | Projektierung | Kampfmittel

info@baugrundsued.de · www.baugrundsued.de

CDU FRIESENHOFEN

Fusion der Ortsverbände Friesenhofen und Winterstetten - Jürgen Natterer neuer Vorsitzender



Der neue Vorstand der CDU Friesenhofen-Winterstetten mit Gästen. V.l. CDU-Kreisvorsitzender Christian Natterer, David Kinzelmann, Johannes Engstler, der neue Ortsvorsitzende Jürgen Natterer und der stellv. Stadtverbandsvorsitzende Markus Posch.

Leutkirch - Die Mitglieder der CDU-Verbände aus Friesenhofen und Winterstetten haben sich kürzlich zusammengefunden, um diese beiden Ortsverbände zu einem gemeinsamen Ortsverband zu „fusionieren“. Neuer Vorsitzender der „CDU Friesenhofen-Winterstetten“ ist der 27-jährige Jürgen Natterer.

Zur gemeinsamen „Fusionsversammlung“ hatte der CDU-Kreisvorsitzende Christian Natterer eingeladen. „Die Initiative, die beiden Verbände im Leutkircher Süden zusammenzulegen, ging vom stellvertretenden CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Markus Posch aus“. Natterer betonte in seiner Begrüßung, wie wichtig es sei, dass die CDU vor Ort ihre Strukturen erhalte und gegebenen-

falls optimiere. Grundsätzlich gehe es dem CDU-Kreisverband darum, dass die CDU auch in 10 Jahren noch kreisweit kampagnenfähig sei, daher müsse man an der ein- oder anderen Stelle an den Strukturen arbeiten. In Friesenhofen-Winterstetten haben wir nun damit begonnen. Weitere Fusionen im Kreis sollen folgen, so der Kreisvorsitzende. Christian Natterer freute sich zudem außerordentlich darüber dass sich vor Ort ein junges Team zusammengefunden hat, das Verantwortung für die CDU in Friesenhofen und Winterstetten übernehmen möchte.

Im ersten Teil stimmten die anwesenden Mitglieder der Zusammenlegung der beiden Verbände zu. Dies wurde einstimmig beschlossen. Anschließend begann der zweite

Teil, bei dem nun noch über die Gründung des neuen Verbandes „Friesenhofen-Winterstetten“ abgestimmt wurde, auch dies erfolgte einstimmig.

Die darauffolgenden Neuwahlen des Vorstandes erbrachten folgendes Ergebnis: Zum neuen Vorsitzenden wurde Jürgen Natterer aus Friesenhofen gewählt. Jürgen Natterer ist in der Union kein Unbekannter, so ist er doch schon einige Jahre stellvertretender Vorsitzender der JU Leutkirch-Aichstetten und auch im CDU-Stadtverband seit vielen Jahren als Beisitzer vertreten. Ihm zur Seite steht als stellv. Vorsitzender Johannes Engstler. Dieser führte die JU Leutkirch-Aichstetten vier Jahre als Vorsitzender. Den Vorstand komplettiert David Kinzelmann, der als Schriftführer gewählt wurde.

Nach den Wahlen gab Kreisvorsitzender Christian Natterer einen Ausblick auf die bevorstehenden Monate. So stehen ab dem Herbst die Vorbereitungen für die Kommunalwahlen an. Erst werden die Kandidaten für die Kreistagswahl nominiert, Anfang nächsten Jahres dann die Kandidaten für die Gemeinderatsliste. Hier sei wichtig, dass die CDU den Bürgern kreisweit gute Kandidatenlisten präsentieren könne. „Mich freut es besonders, dass es uns, auch in Hinblick auf die Kommunalwahlen gelungen ist, hier in der Region einen neuen Verband wiederzubeleben“, so Natterer.

STADLER® Anlagenbau GmbH - Sortier- und Recyclinganlagen

STADLER® ist einer der führenden Hersteller von Sortieranlagen für die Entsorgungsindustrie. Wir planen, fertigen, montieren und warten Sortieranlagen für Hausmüll, Co-mingled Material, Gewerbeabfall, Leichtverpackungen, Baustellenmischabfälle, Papier/Kartonagen und Ersatzbrennstoffe.

Überlassen Sie die Lösung Ihrer geplanten Projekte nicht dem Zufall! Wir bieten Ihnen technologisches Know-How und höchste Qualität.

www.w-stadler.de
Stadler Anlagenbau GmbH | Robert-Bosch-Straße 4 | D-88361 Altshausen
Tel: +49 7584/92 26-0 | Fax: +49 7584/92 26-69 | info@w-stadler.de

- 🐾 **Ständig 70 Fahrzeuge im Angebot**
- 🐾 **Riesige Auswahl an EU-Neufahrzeugen auf www.autozoo-maucher.de**
- 🐾 **Reparaturen aller Art**
- 🐾 **Fahrzeugaufbereitung**
- 🐾 **Ganz in Ihrer Nähe**

Rotäcker 7 • 88271 Wilhelmsdorf • Tel.: 07503/93165-0

CDU NEU-RAVENSBURG

CDU Neuravensburg setzt auf bewährtes Vorstandsteam – Werner-August Müller wiedergewählt



Der neue Vorstand der CDU Neuravensburg mit Gästen. Herbert Eßlinger, Martin Sutter, Christoph Müller, Stefan Hofer, Thomas Weiß, Gerhard Rimmel, Christian Natterer, Axel Müller MdB, Mathias Bernhard, Thomas Fischer, Martin Tretter, Eleonore Sutter, Hans-Jörg Leonhard, Werner August Müller und Johannes Sontheim (v.l.n.r.)

Neuravensburg – Vorstandswahlen und Mitgliederversammlung standen bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des CDU-Ortsverbandes Neuravensburg an. Der Ortsvorsitzende Werner August Müller konnte hierzu auch den CDU Walkkreisabgeordneten Axel Müller und den neuen CDU-Kreisvorsitzenden und Kreisrat Christian Natterer begrüßen.

Weitere Gäste waren CDU-Stadtrat Gerhard Rimmel, Stadt- und Kreisrat Hans-Jörg Leonhardt sowie der Wangener CDU-Ortsvorsitzende Johannes Sontheim und der Weißensberger CSU-Vorsitzenden Christian Heiling.

Werner August Müller konnte von zahlreichen Veranstaltungen des Ortsverbandes berichten. So konnte der Ortsverband wiederum jährlich seinen traditionellen Familientag mit zahlreichen Attraktionen für Jung und Alt ausrichten sowie im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 den Vorsitzenden der

CDU/CSU Bundestagsfraktion Volker Kauder zu einer Großveranstaltung begrüßen. Zudem wurde auf einen erfolgreichen Mitgliederausflug mit Baustellenbesichtigung des Bahnprojektes „Stuttgart 21“ zurück geblickt. Als besondere Aktion hob der Vorsitzende in seinem Bericht, die Spendensammelaktion des Ortsverbandes hervor, in der zahlreiche CDU Mitglieder insgesamt ca. 2.500 € gespendet haben, damit für Ersthelfer Daniel Schoch ein Autorisierter Externer Defibrillator angeschafft werden konnte. Darüber hinaus beteiligte sich der Ortsverband wiederum an der Dorfputzete. Die Mitgliederzahl konnte bei 123 Mitgliedern gehalten werden. Schriftführer Thomas Weiß trug in bewährter Form seinen Bericht als Schriftführer vor und Kassiererinnen Eleonore Sutter konnte auch von einem Plus in der Kasse berichten.

Damit auch im kommenden Jahr ein engagiertes Vorstandsteam die Geschicke des Verbandes leitet, wählten die Neuravensbur-

ger CDU-Mitglieder unter der Wahlleitung des Kreis- und Stadtverbandvorsitzenden Christian Natterer erneut Werner August Müller zum Vorsitzenden sowie Mathias Bernhard und Martin Tretter zu dessen Stellvertretern. Die Kasse führt erneut Eleonore Sutter und das Amt des Schriftführers hat weiterhin Thomas Weiß inne. Der Vorstand wird von acht Beisitzern komplettiert. Diese sind Hans-Jörg Apfelbacher, Herbert Esslinger, Thomas Fischer, Stefan Hofer, Peter Lutz, Dagmar Schindele, Martin Sutter und Tobias Throner. Rudi Sutter kandidierte aus persönlichen Gründen nicht mehr und wurde vom Ortsvorsitzenden für Ihre langjährige und engagierte Vorstandsarbeit mit einem Geschenk verabschiedet.

Der im Frühjahr neu gewählte CDU-Kreisvorsitzende Christian Natterer bedankte sich im Namen des Kreisverbandes bei der CDU Neuravensburg mit dem Vorsitzenden Werner August Müller und den Stellvertretern Mathias Bernhard und Martin Tretter sowie beim gesamten Ortsverband für die engagierte Arbeit.

Für ihre langjährige Zugehörigkeit und Tatkraft wurde Rudolf Hofer für 40-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Das anschließende Referat vom örtlichen Bundestagsabgeordneten Axel Müller stand ganz im Zeichen der aktuellen Diskussion um das Asylrecht. Müller mahnte eine sinnvolle Einigung zwischen den Schwesterparteien CDU und CSU an. Denn eine zerstrittene Partei wird von niemandem gewählt. Eine anschließende Diskussion mit den Mitgliedern über verschiedene Themen von Asyl bis Breitbandausbau rundete den Abend schließlich ab.



MOOSMANN & MÖHRLE
GmbH & Co. KG

Bachstraße 17
88276 Berg - Weiler

Telefon: 0751 - 561 94 38
Telefax: 0751 - 561 94 37

Vermietung von Baumaschinen
Land- und Baumaschinenservice
Dienstleistung und Verkauf

- Bagger von 0,8 to bis 8 to
- Radlader
- Rüttelplatten und Grabenstampfer zur Bodenverdichtung
- Abbruchhämmer
- Betonrüttler

- Steinsägen
- Autoanhänger
- Gartenfräsen
- Vertikutierer
- Tauchpumpen



www.putenhof-allgaeu.de

Artgerechte Haltung ist bei uns selbstverständlich!

Gerne können Sie sich bei einem Besuch oder Einkauf in unserem Hofladen selbst davon überzeugen. Denn bei uns ist alles aus einer Hand und zu 100% aus Truthahn hergestellt.

Unsere Produkte erhalten Sie:
Mittwoch → Markt Wangen + Biberach | Samstag → Markt Ravensburg + Laupheim
1. Samstag im Monat → Bauernmarkt Leutkirch | Hofladen → Freitag von 9 bis 18 Uhr

Nannbach 10 | 88299 Leutkirch | Telefon 075 61/3327 | Fax 07561/701 48

Raimund Haser auf „Dorf Tour“ in Neuravensburg



Kunstschmied Martin Tretter stellt den Gästen seinen Kunstschmiedebetrieb vor.

Roland Bucher führte die Besuchergruppe durch den kürzlich fertiggestellten Erweiterungsbau. Gerhard Weiß mit seiner Tochter Carina, die erst kürzlich in die Geschäftsführung des Unternehmens eingetreten ist, freuten sich, dass der Erweiterungsbau aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) durch das Land Baden-Württemberg finanziell gefördert wurde. Hierbei hat sich vor allem Haser's Vorgänger im Landtag Paul Locherer für die Genehmigung des Antrags eingesetzt. Der Besucher aus dem

Landtag konnte sich vor Ort davon überzeugen, dass die ELR-Mittel gut angelegtes Geld ist und dadurch weitere Ausbildungs- und Arbeitsplätze im ländlichen Raum entstanden sind.

Als weiterer metallverarbeitender Betrieb wurde die Kunstschmiede von Martin Tretter besucht. Martin Tretter präsentierte den Gästen diverse Grabmale, Skulpturen, Möbel und Tore, die allesamt Einzelanfertigungen sind. Nach der Besichtigung der aktuellen Projekte von Martin Tretter wurde vom Kunstschmied der Fachkräftemangel sowie konkrete Lösungsvorschläge angesprochen. In der Unterstützung von Kleinbetrieben liegt sehr viel Potential um viele neue Fachkräfte auszubilden. Raimund Haser nimmt die Lösungsvorschläge mit in den Landtag um die Problematik zu diskutieren und Verbesserungen vorzuschlagen.

Den Schlusspunkt der „Dorf-Tour“ machte die Brennerei und Essigmanufaktur der „Brennerwirt-Familie“ Rainer und Daniela

Gauß. Rainer Gauß führte die interessierten Besucher durch seine Brennerei und berichtete von der Idee bis zur Verwirklichung der Gastwirtschaft mit Brennerei und der Herstellung der unterschiedlichen Lebensmittel, die teilweise über den eigenen Hofladen vermarktet werden. Darüber hinaus war zu hören, dass die Nachfrage nach regional produzierten Lebensmitteln stetig steigt und sich großer Beliebtheit erfreut.

Der Landtagsabgeordnete Haser und die Ortschafts- und Gemeinderäte zeigten sich voll des Lobs von dem Engagement, der Innovation und Kreativität der jeweiligen Unternehmer, die durch Ihren persönlichen Einsatz Arbeitsplätze in Neuravensburg sichern, die Infrastruktur und Wohnqualität in der Ortschaft steigern. Der Neuravensburger Ortsvorsitzende Werner August Müller dankte das große Interesse mit über 50 Besuchern und bei den Betrieben für den interessanten Nachmittag.

CDU RAVENSBURG



Am Samstag, den 4. August 2018, sind zahlreiche Mitglieder des CDU Ortsverband Ravensburg als ehrenamtliche Helfer aktiv, die als Turmaufsicht die erstmalige Öffnung des Mehlsacks in diesem Jahr mit ermöglichen. Vor Ort können sich die Ravensburger mit

CDU Ortsverband Ravensburg übernimmt Mehlsackwache

ihren Anliegen auch an die Gemeinderäte Margret Eger, Frieder Wurm und Markus Brunner wenden, die ihre Unterstützung zugesagt haben. Alle Bürger und Besucher sind von 11 bis 16 Uhr herzlich eingeladen.

Die Ravensburger lieben ihren Mehlsack. Es ist ein mühsamer aber lohnenswerter Aufstieg über 253 Treppenstufen bis zur Aussichtsplattform. Der grandiose Ausblick über die Stadt bis zum Bodensee lässt viele Besucherherzen höherschlagen. Es ist eben auch etwas Besonderes, den mittelalterlichen Turm von innen und die Stadt von oben zu betrachten. „Damit bei den hoch-

sommerlichen Temperaturen die Kräfte auf dem Weg nach oben nicht ausgehen, wird jeder Besucher am Eingang eine kleine Erfrischung von uns bekommen“, verspricht Christoph Sitta, Vorstandsmitglied der Ravensburger CDU.

Die Rahmenbedingungen zum Brandschutz in dem mittelalterlichen Turm erforderten neben den Umbaumaßnahmen vor einigen Jahren nun auch mehr Personal. Dabei wird die Stadt Ravensburg im Betrieb von ehrenamtlichen Helfern zahlreicher Vereine unterstützt.



zuhause fühlen

bredl



CDU SCHLIER

Der monatliche politische Stammtisch ist ein Markenzeichen des CDU Gemeindeverbandes Schlier. Auch im Ferien- und Urlaubsmonat August. Gast des Sommer-Stammtisches der kritischen Mitglieder und Besucher war Landtagsabgeordneter August Schuler (Wahlkreis Ravensburg). In der Gaststätte „Zur Einkehr“ in Schlier-Fenken fanden seine Ausführungen zur Landespolitik und ganz besonders zur Unionspolitik großes Interesse. Schuler vertritt seit 2 ½ Jahren seinen oberschwäbischen Landkreis im Landtag in Stuttgart. Er ist Mitglied in den Ausschüssen „Verkehr“, „Umwelt, Klima und Energiewirtschaft“ und ist stellvertretender Vorsitzender im Umwelt-Ausschuss. CDU Ortsvorsitzender Hans Jörg Müller bedankte sich bei MdL August Schuler für seine Bereitschaft aus der Landespolitik zu berichten und kündigte an, dass weitere Politiker den politischen Stammtisch des Gemeindeverbandes Schlier besuchen werden.

Kommunale Interessen als Auftrag.

August Schuler: „Ich sehe mich als politische Stimme unserer Kommunen und des ländlichen Raumes in Stuttgart. Die kommunalen Interessen sind mir dabei Basis und Auftrag. In unseren Kommunen wird Politik zur Wirklichkeit und wird bürgernah gestaltet.“ Der versierte Kommunalpolitiker – seit 1989 ist Schuler Stadtrat, Kreisrat, sowie Fraktionsvorsitzender in Ravensburg – besucht regelmäßig die Gemeinden in seinem Wahlkreis, informiert sich bei Bürgermeistern und Gemeinderäten über aktuelle Themen. Die zentralen kommunalen Botschaften lauten so August Schuler derzeit: realitätsnahe Rahmenbedingungen für Wohnungsbau, für Gewerbeflächen und Arbeitsplätze. Bildung und Sanierung bzw. Neubau der kommunalen Schulgebäude. Verkehrsinfrastruktur und Mobilität, Digitalisierung im ländlichen Raum. Integration der Flüchtlinge und Asylbewerber in die Gemeinschaft.

Stärkung des ländlichen Raumes.

August Schuler: „Der ländliche Raum Oberschwaben muss weiterhin zielgerichteter gefördert und gestärkt werden. Beispiel innere Sicherheit: ein Polizeipräsidium Oberschwaben in Ravensburg. Beispiel Bildung. Stärkung der Kommunen mit Bund-Länder-Programmen für Digitalisierung und

„Vertrauen in die Politik stärken“ – Landtagsabgeordneter August Schuler stellt sich bei der CDU Schlier den Fragen des politischen Stammtisches

Schulbauten. Beispiel Verkehrsinfrastruktur: Elektrifizierung der Südbahn bis 2021. Fertigstellung der B 30 Süd-Umgehung bis 2019. Einstieg in die Planungen für den Molldieter-Tunnel ab 2019. Kommunale Planungs-Gesellschaft des Landkreises für die Umgehungen Gaisbeuren / Enzisreute und Blitzenreute / Staig. Beispiel Mobilität: Tarifsenkungen und Investitionen für einen Ausbau ÖPNV durch Bund-Länder Programme. Verbesserung der Radwege, beispielsweise von Fenken nach Ravensburg.

Integration in den Gemeinden.

Die Landtagswahl in Baden-Württemberg 2016 und die Bundestagswahl 2017 waren wesentlich bestimmt von der Flüchtlingswelle des Vorjahres 2015. Deutschland war mit fast einer Million Flüchtlingen und Asylbewerbern das zentrale Aufnahmeland in der Europäischen Union. Das Land und seine 1000 Kommunen haben in einem riesigen Kraftakt innerhalb weniger Monate über 100.000 flüchtende Menschen aufgenommen. Die Integration der Flüchtenden in die Gemeinschaft forderte vor allem die Kommunen, so August Schuler. „Integration kann nur mit und in den Gemeinden mit der großen Hilfe der ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürgern gelingen. Ein „Integrationspakt“ des Landes mit den Kommunen, so der Abgeordnete, stelle die notwendigen Finanzmittel für Integrations- und Sozialarbeiter zur Verfügung.

Volkspartei heißt Verantwortung.

Politik bedeutet für eine Volkspartei, wie die Union, Verantwortung und den Auftrag zur Gestaltung und zur Regierung, so August Schuler. Die Ergebnisse der Landtagswahl sind für die Union sehr schmerzlich gewesen. Die CDU Baden-Württemberg habe den „politischen Preis“ für die zunächst unkontrollierte Flüchtlingswelle getragen.

Die Union stehe zu der Maxime des langjährigen Ministerpräsidenten Erwin Teufel, (1991 – 2005): „Zuerst das Land,

dann die Partei, dann die Person.“ Eine stabile Regierung für ein großes Bundesland mit elf Millionen Einwohnern zu stellen – das sei der Auftrag an die Südwest-CDU gewesen. Opposition war keine Option, so August Schuler. Die Möglichkeit Politik für das Land und seine Menschen zu gestalten wurde im April 2016 wahrgenommen. Die CDU erhielt fünf Ministerien und ist damit auf Augenhöhe mit den Grünen, welche ebenfalls fünf Ministerien stellen. Garanten dieser Südwest-Koalition bis 2021 waren und sind Ministerpräsident Winfried Kretschmann und sein Stellvertreter Innenminister Thomas Strobl, der CDU Landesvorsitzende.

Stunde der Demokraten.

Ein Dreiviertel-Jahrhundert nach 1945 stehe, so Schuler die Demokratie der Bundesrepublik vor ihrer größten Bewährungsprobe. Extreme Parteien wie „Die Linke“ und die „AFD“ versuchen demokratische Strukturen zu demontieren. Personen und Institutionen mit „Hass und Häm“ zu überschütten. Das sei die „Stunde der Demokraten“, betonte der Abgeordnete. Einmal mehr zitierte er den ehemaligen Staatspräsidenten von Württemberg, Eugen Bolz (1928 -1933) mit dessen bewegenden Worten: „Einstehen, Hinstehen, Aufstehen für unsere Demokratie.“ Jetzt gelte es insbesondere für Vorstände und Mitglieder der Union noch intensiver zu informieren und öffentlich für Institutionen des Staates einzustehen. Dazu gehöre auch die CDU Bundesvorsitzende und Bundeskanzlerin, Angela Merkel. Bei aller demokratisch notwendigen Kritik und Auseinandersetzung, sowie einer medialen Informationsflut seien alle Demokraten aufgefordert zu „Klugheit, zu eigenständigem Denken und zu solidarischem Handeln“, so August Schuler. Insgesamt sei „das Vertrauen in die Politik wieder zu stärken.“

OPTA[®]
Massivhaus

www.optamassivhaus.de

**schlüsselfertige Wohnhäuser
direkt vom Hersteller**

Euperle Vogt
Tel. 0 75 29/912 301

Internet: www.euperle.de
Facebook: Euperle Bauunternehmen GmbH



*Wir bauen,
um zu begeistern!*

CDU WANGEN

„Tag der Abgeordneten“ in Wangen



Kurz vor der politischen Sommerpause in Berlin und Stuttgart trafen sich MdB Axel Müller und MdL Raimund Haser auf Einladung des Ortsvorsitzenden Johannes Sontheim zum „Tag der Abgeordneten“ in Wangen im Allgäu. In den Tag gestartet wurde mit einem Treffen im Autohaus Seitz zum Thema „Mobilität heute und morgen.“ Gegenstand der Diskussion mit Niederlassungsleiter Michael Maucher und dessen Mitarbeitern waren die Licht- und Schattenseiten der E-Mobilität. Allein schon die zu geringe Reichweite der heutigen Elektrofahrzeuge, die Umweltbelastungen bei der Batterieherstellung und -entsorgung, aber auch das fehlende Strom-Schnellladernetz zeigen sich als enorme Hürden beim bundesweiten Umstieg auf die neue Antriebsart. Im Einzelfall könnten E-Mobile Sinn machen - so der allgemeine Tenor der Vertreter der Seitzgruppe – wenn sie nahezu ausschließlich mit Ökostrom „getankt“ würden; ansonsten sei mittelfristig sicherlich der Dieselmotor als derzeit „sauberster“ Verbrennungsmotor nicht wegzudenken. Gerade auch deshalb, weil durch die neuesten Dieselaabgas-Reinigungstechnologien bei Fahrzeugen im

SCR-Katalysator (incl. Ad-Blue, also Harnstoffeinspritzung) die NOX-Werte gigantisch reduziert würden. Überdies emittiere ein Dieselfahrzeug im Vergleich zum „Benziner“ weniger CO₂ – wichtig für die Einhaltung der vor kurzem in Paris vereinbarten Klimaziele der Bundesregierung. Ein kleiner Schritt in die Zukunft wurde bei Seitz schon jetzt in die Tat umgesetzt: Wer sein Fahrzeug zum Kundendienst bringt bekommt kostenfrei ein E-Bike als Ersatzfahrzeug für den Stadtbereich. Möglich wurde dies durch die Kooperation mit den Wangener „Fahrradprofis“ (Firma Keller). Eine piffige Idee, welche die Abgeordneten gerne mitnahmen! Ein Rundgang durch die Werkstätten mit der Vorstellung des neuen „Touareg“ bildete den Abschluss des Vormittags. Wie in vielen anderen Städten im Allgäu und Oberschwaben fanden auch in Wangen eine Großzahl an Flüchtlingen Aufnahme. Zu diesem landes- und bundespolitisch brisanten Dauerbrenner trafen sich die Abgeordneten mit dem örtlichen CDU-Vorstand und Flüchtlingshelfern zum vertraulichen Gespräch. Zur Sprache kamen hierbei nicht nur positiv verlaufende



„Integrationsberichte“, vielmehr ganz bewusst auch die teils ganz massiven Probleme der Migration. So war es erschreckend zu hören, dass der Haupthinderungsgrund eines gelingenden Miteinanders primär in der Unterschiedlichkeit im Religiösen, Ethnischen und Kulturellen begründet ist. Der Schwund des örtlichen Flüchtlingshelferkreises auf ein Viertel ist nicht zuletzt vielsagendes Indiz der Resignation manch ursprünglicher Euphorie! Nach dem Mittagessen lud das Wangener Stadtoberhaupt OB Lang die beiden Abgeordneten mit den CDU-Stadträten zum Gespräch ins Rathaus ein. Im historischen Sitzungssaal kamen kommunalpolitische Themen mit landes- und bundesweiter Tragweite zur Sprache. Seinen Abschluss fand der Abgeordnetentag im Wangener Bauhof. Hier informierte sich Raimund Haser insbesondere zum Thema Biodiversität, also der Mehrgestaltigkeit des Lebens: Vielfalt der Ökosysteme (Wasser, Wald usw.), Vielfalt der Arten (Tiere, Pflanzen, Pilze, Mikroorganismen), Vielfalt der Gene (Rassen oder Sorten von wildlebenden und genutzten Arten). Als vierte Ebene versteht man unter funktionaler Biodiversität die Vielfalt der Wechselbeziehungen innerhalb und zwischen den drei Ebenen. „Wir erzeugen die Artenvielfalt durch Nicht-Leistung“, sagte Bauhof-Chef Martin Blum und meinte damit in erster Linie die extensive Pflege von Grünflächen, die einer „naturnahen Bewirtschaftung nahe kommt.“ Laut Blum haben die Wangener hier in den letzten Jahren schon viel getan. Biodiversität müsse generell in der Fläche stattfinden. Er sieht die Gefahr, dass man in Städten mit „plakativen Aktionen“ wie blühenden Grünstreifen an Wegen oder Straßen zwar viel macht, damit aber keine Nachhaltigkeit bewirkt. „Man kann nicht einfach eine Blumenwiese ansähen und wachsen lassen, das endet in Wildnis, Unkraut und Chaos“, so Blum. Biodiversität sei somit auch mit intensiver Pflege verbunden. Im Bereich Baumpflege ticken die Wangener jedoch anders. An einem im Absterben begriffenen Baum lege man nicht gleich die Axt an, sondern lasse ihn stehen: „Wir pflegen ihn tot“, schmunzelt Blum, „so dass Spechte und Bienen ihn noch nutzen können!“ Gleich den Bienen vollbeladen mit Blütenpollen konnte Ortsvorsitzender Johannes Sontheim zu abendlicher Stunde die beiden Abgeordneten mit vielfältigen und anregenden Eindrücken aus dem Süden des Landes wieder in die Metropolen nach Berlin und Stuttgart entlassen.

CDU RAVENSBURG

Der CDU Stadtverband Ravensburg mit seinen Ortsverbänden Eschach, Taldorf und Schmalegg und den Vereinigungen startet von Ende Juli bis Mitte September sein öffentliches Sommerprogramm 2018. Unter

Sommerprogramm CDU Ravensburg 2018 „Wir öffnen Türen“

dem Motto „Wir öffnen Türen“ finden über sechs Wochen 13 Veranstaltungen statt. Angeboten wird ein abwechslungsreiches Sommerprogramm, das interessante Einblicke in die Kunst-, Kultur- und ober-

schwäbische Naturlandschaft, in Unternehmen und Einrichtungen bietet. Die Veranstaltungen sind öffentlich, interessierte Gäste sind willkommen.



Neubauprojekt des Elisabethenkrankenhauses



Logistik-Zentrum Reischmann



Buddhistisches Zentrum in Untereschach



Wie steht es um die Fortschritte in der Tiefgarage Marienplatz?



Land in Sicht – die B 30 Süd wird 2018/2019 nach sechs Jahren Bauzeit eröffnet!



EBZ nun auch auf Escher-Gelände – eine Ortsbegehung



Die historische Altstadt in Ravensburg – Gestaltung als Daueraufgabe



Eschach – wandernd neu entdecken



Was ist denn KUP? Ein Gründerzentrum mit kreativen Angeboten!



Oberhofen – Junges Zentrum für Eschach - Information und Begehung

Fassade komplett!
Putz Farbe Balkon Dämmung
WIEDEMANN sanieren + wohnen **wiede.com**
RV 4 50 01

„Türen öffnen in der Landeshauptstadt Stuttgart“



Der Flughafen Stuttgart unter den ökologischen Aspekten war das erste Thema, mit dem sich die Besuchergruppe bei einem Rundgang auseinandergesetzt hat. Am Nachmittag stand dann der Landtag allgemein und die Arbeit der Abgeordneten August Schuler und Raimund Haser im Mittelpunkt. Neben Schuler, der über seine Schwerpunkthemen Umwelt-, Energie- und Verkehrspolitik berichtete, nahm an dem Treffen auch sein Kollege Raimund Haser (CDU) teil, der Wahlkreisabgeordneter für Wangen und das Illertal ist. Seine Schwerpunkte sind die Bildungs- und Umweltpolitik. Dazu ist Haser Sprecher für die Landmannschaften und die Medienpolitik.

Für August Schuler ist es wichtig, dass die Gäste bei ihrem Besuch in Stuttgart erfahren konnten, dass Ressourcenschonung und die Umstellung auf regenerative Energien auch in Bereichen möglich sind, die traditionell einen sehr hohen Energieverbrauch aufweisen. Daher lud der stellvertretende Vorsitzende des Landtags-Umweltausschusses die Besucher aus Oberschwaben zunächst auf den Flughafen Stuttgart ein.

Regenerative Stromversorgung

Auch 2017/2018 ist es dem Flughafen gelungen, trotz starker Auslastung die Kohlendioxid-Emissionen weiter zu senken. Gegenüber dem Vergleichswert von 1990 kann man von einem Rückgang um 27 Prozentpunkte sprechen - so der Informationsdienst der

Flughafen Stuttgart GmbH. Diese Aussage war eine zentrale Erkenntnis für die 50 Gäste aus Oberschwaben. Dabei geht es dem Flughafen nicht nur um eine Optimierung der Abläufe und um damit den Verbrauch von Ressourcen zu mindern. Seit 2014 stammt der auf dem Airport genutzte Strom komplett aus regenerativen Quellen. Bereits 2018 hat der Flughafen Stuttgart erreicht, dass der gesamte Passagier- und Gepäcktransport batteriebetrieben und abgasfrei ist.

Dialogorientierte Politik

Dass die Modernisierung und die energetische Sanierung eines modernen Gebäudes gelingen kann, erfuhren die Gäste anschließend bei einer Führung durch das bis Mai 2016 runderneuerte Gebäude des Landtags. Bei der Diskussion mit den Abgeordneten August Schuler und Raimund Haser stellten diese den Gästen aus dem Wahlkreis ihre Arbeit

im Landtag umfassend vor. Im Mittelpunkt steht dabei die Arbeit in den Fraktions-Arbeitskreisen und in den Ausschüssen und Schuler ist als langjähriger kommunaler Fraktionsvorsitzender und Sprecher für Mobilität und Umwelt im Frühjahr 2016 zum stellvertretenden Vorsitzenden des Landtags-Ausschusses für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft gewählt worden. Wenn dabei auch die komplexe Umsetzung der Energiewende im Mittelpunkt steht, ist Schuler auch mit Details des Natur- und Landschaftsschutzes befasst. Biodiversität, Ressourceneffizienz, Nachhaltigkeitsstrategien und Kreislaufwirtschaft sind Kernthemen der Ausschussarbeit. Die CDU Fraktion vertritt dabei das Prinzip „Schützen durch Nützen“ und setzt auf den aktiven Dialog zwischen Landwirtschaft und Naturschutz.

Kommunale Verkehrsprojekte

Ein weiterer Schwerpunkt August Schulers ist die Verkehrspolitik, die er als Mitglied des entsprechenden Ausschusses ebenfalls mit gestaltet. Gerade dies ist für die derzeit so drängenden Arbeiten zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in den Landkreisen Ravensburg und Bodensee ein großer Vorteil, fasst Schuler zusammen. Als Umweltexperte kann er dabei gleichzeitig auch eine kompetente Mittlerposition zwischen den Interessen für den Straßen- und Bahnausbau einerseits und den ökologischen Belangen andererseits spielen.

Generalvertretung Rolf Keller

Ravensburger Str. 71
88239 Wangen
Tel.: 07522/93021-0
Rolf.Keller@allianz.de

Hoffentlich Allianz.



Allianz 

Vereinigungen

Junge Union trifft Schwäbische Zeitung



Als Auftaktveranstaltung für sein Jahresthema „Demokratie“ besuchte der JU Kreisverband Ravensburg am 19.07. das Medienhaus der Schwäbischen Zeitung. Frank Hautumm, Redaktionsleiter für den Lokalteil Ravensburg/Weingarten, begrüßte die anwesenden Mitglieder und stand detailliert Rede und Antwort.

Neben Ausführungen zur Medienkrise, welche seit Jahren die Existenz vieler Zeitungen bedroht, wurde kritisch über die aktuellen

Herausforderungen des Journalismus debattiert. Ganz im Sinne der der Veranstaltung zugrundeliegenden Leitfrage „Medien – Die vierte Gewalt?“, wies Hautumm auf die Verantwortung der Berichterstatter hin, welche zwar nicht gänzlich objektiv sein könnten, sich aber nach Möglichkeit um Ausgewogenheit bemühen sollten. Dabei konnte er seine Position nicht nur mit Anekdoten untermalen, sondern auch selbstkritisch Fehler und Problemfelder seines Berufsstandes eingestehen, beispielsweise eine gewisse soziale und politische Homogenität von Redaktionen.

Zudem wurde auf die Abbildung von lokalen Aktivitäten der Union durch die Schwäbische Zeitung eingegangen, welche viele JU-Mitglieder in der Vergangenheit als eher mangelhaft wahrgenommen hatten.

Hautumm erklärte zwar, dass die Schwäbische Zeitung weiterhin keine ungefilterten Parteipositionen abdrucken werde und auf Meinungspluralismus Wert lege – eine grundsätzliche ablehnende Haltung bestehe innerhalb der Redaktion nicht. Gleichzeitig schloss er allerdings Fehler in der Vergangenheit nicht aus und zeigte auf, wie sich die Beziehung zukünftig verbessern ließe.

Mit einer Führung durch das Mediengebäude verdeutlichte Hautumm zudem die facettenreiche Arbeit der Schwäbischen Zeitung und erläuterte zusätzlich anschaulich die Arbeitsweise hinter einem Artikel beziehungsweise einer ganzen Seite.

Die Junge Union dankt Frank Hautumm für das freundliche, anregende Gespräch und Kreispressereferent Samuel Kohler für die Organisation.

Podiumsdiskussion zum Thema: Reichsbürger des JU Kreisverbandes Ravensburgs



Gut 50 Personen besuchten am 09. August die Podiumsdiskussion des JU Kreisverbandes zum Thema „Reichsbürgerbewegung“. Sie sahen zunächst einen hervorragenden Vortrag des Verfassungsschützers Lars Legath (nicht im Bild), der zwar humorvoll und anschaulich, aber immer ernsthaft und sehr informativ Strukturen, Ideologie und Aktivität der Szene aufzeichnete. Nicht immer stecke Rechtsextremismus hinter solchen Bestrebungen, einige Reichsbürger beriefen sich auch auf esoterisches Gedankengut oder ein selbstdefiniertes „Naturrecht“. Dabei dürfe man jedoch keinesfalls Widerspruchsfreiheit erwarten – das Gegenteil sei meist der Fall. Typisch für die Szene seien allerdings die vehemente Ablehnung der Bundesrepublik, die damit einhergehende, antidemokratische Haltung und eine Affinität zu Waffenbesitz. Gerade diese beiden Gründe rechtfertigten eine Beobachtung, so Legath. Obgleich Pro-

fessor Michael Butter aus familiären Gründen kurzfristig abgesagt hatte und darum Verschwörungstheorien im Allgemeinen ausgeklammert wurden, schloss sich an den Einstiegsvortrag eine sehr spannende Diskussion an. Dies war auch den weiteren Gästen zu verdanken: zum einen der Sigmaringer Landrätin Stefanie Bürkle, die spontan hinzugestoßen war, zum anderen dem CDU-Bundestagsabgeordneten und vormaligem Richter am Landgericht Axel Müller. Die Moderation übernahm der stellvertretende JU-Kreisvorsitzende Timo Baljer. Stefanie Bürkle zeigte anhand von Beispielen aus ihrer alltäglichen Arbeit im Landratsamt auf, wie belastend nur wenige Reichsbürger für eine Behörde sein können. „148 Anrufe für eine Sachbearbeiterin an einem Tag sind keine Seltenheit. Und die Belästigungen enden zum Teil nicht einmal nach Feierabend“, berichtete Bürkle. Axel Müller warnte auch vor Stimmen aus Reihen der AfD, die die Reichsbürgerszene befeuern könnten. Alle Gäste betonten die Notwendigkeit,

gegenüber Reichsbürgern klare Kante zu zeigen und nicht einen Fußbreit Rechtsstaat aufzugeben. Hier sei nicht nur die Politik, sondern auch die Zivilgesellschaft und die Verwaltung gefragt, die mit ihrem Engagement antirepublikanischen Tendenzen entgegenzutreten müsse. Nicht nachzugeben sei insbesondere im Gerichtssaal von großer Bedeutung, so Müller, der detailliert sinnvolle Wege aufzeigte, um sich Respekt zu verschaffen. Legath pflichtete ihm bei: „Mit einem überzeugten Reichsbürger zu diskutieren, ist verschwendete Lebenszeit“, so der Experte. Folgerichtig gelang es auch keinem Reichsbürger das Podium mit einer Publikumsfrage ins Wanken zu bringen.

**Schreinerei
Burkhardt**

Türen · Innenausbau · Restauration · Möbeldesign

Ravensburger Str. 4 · 88214 Ravensburg Weißenau
Tel. 07 51 - 6 13 32 · Info@SchreinereiBurkhardt.de

www.SchreinereiBurkhardt.de *...es lebe Holz!*

CDU Senioren besuchen Firma Haas GmbH in Roggenzell



Die Besuchergruppe mit Firmenchef (Foto: Klara Weber)

Text: Peter Treiber – Bei einer Informationsveranstaltung bei der Firma Helmut Haas, Garten- Landschafts- und Sportplatzbau und einem Rundgang durch den Betrieb konnte Geschäftsführer und Dipl. Helmut Haas die 23 teilnehmenden Seniorinnen und Senioren mit den vielfältigen Arbeiten rund um die Gartengestaltung konfrontieren, einen Blick hinter die Kulissen werfen lassen und auch manche interessante Varianten für die eigene Gartengestaltung anbieten. Dipl. Ing. Andreas Horn, der für Planung und Projektentwicklung zuständig ist, präsentierte im Anschluss seine Vorschläge für den „altersgerechten Garten“.

Firmeninformation

Die Besucher konnten erfahren, dass die Firma Haas knapp 70 Mitarbeiter hat und jährlich sechs bis zehn Lehrlinge ausbildet, die bei entsprechender Qualifizierung auch übernommen werden. Die Aufträge umfassen von 200 Euro und gehen bis in den Millionenbereich. Besonderes Interesse galt dem Schaugarten mit Bachläufen, einem Swimmingteich mit Wasserfall, der Gartensauna und den 180 kg Steinen. Helmut Haas legte Wert auf die Feststellung, dass die Natursteine weder aus China noch aus Indien stammen, sondern in der Region

gewonnen werden. Interessant war auch die Feststellung des Geschäftsführers, dass die 25 Autos und die benutzten Geräte zur Gartengestaltung abends an einem bestimmten Ort abgegeben werden müssen, um dann von anderen Mitarbeitern für den nächsten Morgen aufbereitet und sortiert zu werden.

Der altersgerechte Garten

Andreas Horn informierte dann über seine Ideen für einen altersgerechten Garten: wie Beete dicht zu bepflanzen, langlebige Stauden zu verwenden, keine selbst aussamen- den Pflanzen zu verarbeiten, offene Flächen zu mulden, Mähkanten auf gleichem Niveau mit dem Rasen zu halten, eine zusammenhängende Rasenfläche, statt Einzelflächen anzulegen, begehbare Wegeflächen, einzubauen, und auf rutschige Stufen zu verzichten. Die Gartenbeleuchtung sollte auf den Boden gerichtet sein, technische Gartenhelfer könnten zum Einsatz kommen und Hochbeete für das Gemüse sollten angelegt werden, rät der Gartenfachmann. In einer Powerpoint-Präsentation konnten Helmut Haas und Andreas Horn noch weitere Gestaltungsvorschläge für einen altersgerechten Garten vorstellen.

Solide und modern – basierend auf unseren genossenschaftlichen Kernprinzipien, haben wir uns etabliert. Heute repräsentieren wir den größten Wohnungsanbieter im Raum Ravensburg, verwalten über 3.955 Wohnungen, sind Vorreiter in der Entwicklung neuer sozialer Lebensformen und Partner von Kommunen und sozialen Einrichtungen.

Bau- und Sparverein Ravensburg eG

ihr wohnen ist unsere kompetenz seit über 115 Jahren

- Vermietung** eigener Wohnungen
- Verwaltung** von Mietwohnungen
- Verwaltung** von Wohnungseigentum
- Maklertätigkeit** Verkauf und Vermietung
- Neubau-Vermietung** Bauen und Vermietung
- Modernisierung** Sanierung, Umnutzung und Energetisierung
- Bauträgertätigkeiten** Konzept und Abwicklung
- Dienstleistung** Spektrum Immobilien

www.bsv-rv.de
Auf unserer Homepage präsentieren wir Ihnen unser Immobilienangebot zum Kauf und zur Miete.

88212 Ravensburg · Reichlestraße 21
Tel. 0751 36622-0 · Fax 0751 36622-49
www.bsv-rv.de · post@bsv-rv.de

www.gindele-schreinerei.de

Gindele
Schreinerei GmbH
Schreinerei Innenausbau Fenster & Türen

SCHREINEREI

INNENAUSBAU

FENSTER & TÜREN

Schreinerei Gindele GmbH - Ringgenweiler 7 - 88263 Horgenzell
Tel 07504 97060 Fax 07504 970620 E-Mail info@gindele-schreinerei.de

Deisenfangstr. 47
88212 Ravensburg
Tel.: +49 - 7 51 - 3 55 88 61
Fax: +49 - 7 51 - 3 55 88 62
Mobil: 01 70 - 9 32 51 83
E-Mail: de-cassan@web.de

Metallverarbeitung • CNC-Zerspanung

Herausgeber:
 CDU-Kreisverband Ravensburg
 Bahnhofstraße 8, 88250 Weingarten, Tel. 07 51 / 56 09 25-0, Fax 07 51 / 56 09 25-50
 E-Mail: info@cdu-kreis-rv.de

Verantwortlich:
 Christoph Lüdtkke, Kreispressereferent

Druck, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:
 Druckerei Gebrüder Ehrat, Adolf-Kolping Straße 1, 88212 Ravensburg, Tel. 07 51 / 2 30 08,
 Fax 07 51 / 2 12 57, E-Mail allgemein: info@druckerei-ehrat.de, Anzeigen: dtp@druckerei-ehrat.de
 Inhaber: Franz Ehrat
 Anzeigen: Sarah Wolf, Franz Ehrat; Gestaltung: Sarah Wolf

Beauftragter für die Insertion: Karl Wodniok

Bezugspreis: Das CDU vor Ort ist das offizielle Mitteilungsblatt des CDU Kreisverbandes Ravensburg. Es erscheint 2-monatlich und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert.

TERMINE AUF EINEN BLICK «

Donnerstag, 11.10.2018, 19.30 Uhr
OV Isny

Mitgliederversammlung mit Neuwahlen.
 Zum Bayrischen Wirt, Schweinebach 2
 88167 Maierhöfen

Mittwoch, 17.10.2018, 19.30 Uhr
CDU-Stadtverband Ravensburg

Mitgliederversammlung des Stadtverbandes mit Neuwahlen. Waldhornsaal,
 Marienplatz 15, 88212 Ravensburg

Samstag, 20.10.2018, 10.30 Uhr
CDU Leutkirch

Stammtisch „Blauer Affe“, Leutkirch

Samstag, 20.10.2018

JU Württemberg-Hohenzollern

JU-Bezirkstag Ravensburg, in der Mensa
 des Spohngymnasiums

Freitag, 26.10.2018

CDU-Gemeindeverband Amtzell

JHV mit Neuwahlen und Mitglieder-
 erhrungen

Freitag, 26.10.2018, ab 14.30 Uhr
OV Neuravensburg

Abgeordnetentag mit Norbert Lins MdEP

Sonntag, 28.10.2018, 10.30 Uhr
GV Beuren

Politischer Frühschoppen mit dem Bundestagsabgeordneten Axel Müller,
 Gasthaus Kreuz, Taufachweg 1, 88316
 Isny/Beuren

Sonntag, 28.10.2018, 17.00 Uhr
GV Bodnegg

Verleihung der Goldenen Schwarzwurst an
 Thomas Strobl MdB.

Laudatorin: Annette Schavan
 Ehem. Botschafterin beim Heiligen Stuhl
 in Rom; Klinik Wollmarshöhe, Bodnegg

Montag, 05.11.2018, ab 08.30 Uhr

Bürgersprechstunde mit Raimund Haser

Dr.-Franz-Reich-Haus, Schlossstraße 5 in
 88353 Kißlegg

Dienstag, 06.11.2018, 20.00 Uhr

CDU-Kreisverband Ravensburg

Kreistagsnominierung Wahlkreis Leutkirch/Aichstetten/Aitrach, Altmannshofen,
 Dorfhalle

Mittwoch, 07.11.2018, 19.30 Uhr

GV Baienfurt

Mitgliederversammlung Neuner Beck,
 Weingarter Str. 2, 88255 Baienfurt

Mittwoch, 14.11.2018, 19.30 Uhr

CDU-Kreisverband Ravensburg

Kreistagsnominierung Wahlkreis 1 Ravensburg,
 Hotel Waldhorn, Ravensburg

Freitag, 23.11.2018

GV Baidnt

Mitgliederversammlung

Vereine, Firmen, Schulen, Gruppen

Nur kein Stress – wir planen Ihre Reise...

... von Eintrittskarten bis zum Hotelzimmer
 Telefon 07529/97158-0 · www.omnibus-grabherr.de

freundlich
zuverlässig
sicher

REDAKTIONSSCHLUSS «

für das nächste CDU vor Ort: 08.11.18

Kompetenzen bündeln ist **Wild**.

Abbruch | Flächenrecycling | Tiefbau | Rohrleitungsbau
 Horizontalbohrtechnik | Transporte | Logistik
 Reparaturservice | Systementwicklung

www.maxwild.com

Max Wild
 Profis ohne Grenzen